

allgemeiner deutscher
hochschulsportverband



Jahresbericht

05
2006
07



| www.adh.de |



| Deine Hochschule ist Mitglied im adh!

Mitmachen!

DHM, adh-Open, adh-Pokal, Universiade... Sei einer von jährlich 12.000 Studierenden und starte bei nationalen und internationalen adh-Wettkämpfen im Namen deiner Hochschule! Bei uns ist garantiert für alle das Richtige dabei, denn der Sportartenkanon des adh reicht von den Sportklassikern bis zu den aktuellen Trendsportarten.

Hochschulsport bewegen!

Unter den Sportverbänden ist der adh „bewegend anders“. Studierende und Hauptamtliche geben im Vorstand und in allen Gremien gemeinsam die Richtung des Verbandes vor. Bring dich ein und entwickle die Zukunft des Hochschulsports mit – wir fördern und fordern dich!

Pulsieren!

Wenn es um deinen Sport geht, mischen wir mit! In unseren Fortbildungen und Workshops werden Gesundheit, Organisation und Management groß geschrieben. Wir greifen neue Trends auf und qualifizieren dich auf höchstem Niveau. Mit dem adh-Bildungsprogramm bist du am Puls der Zeit!

Neugierig?

Anklicken!

Reinschauen!

www.adh.de

Inhalt

Impressum

Herausgeber:

Allgemeiner Deutscher
Hochschulsportverband (adh) e. V.
Max-Planck-Str.2
64807 Dieburg
Fon: 0 60 71 / 20 86 10
Fax: 0 60 71 / 20 75 78
E-Mail: adh@adh.de
Web: www.adh.de

Redaktion:

Julia Beranek
Fon: + 49 (0) 60 71 / 20 86 13
Mail: beranek@adh.de

Autorinnen & Autoren:

Inken Behrens
Michael Erler
Jörg Förster
Dr. Arne Göring
Enno Harms
Thorsten Hütsch
Bernd Lange
Dr. Gerlinde Radde
Reinhold Redenyi
Sabrina Remlein
Tim Seulen
Nico Sperle
Olaf Tabor
Manfred Utz

Gefördert durch das Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), aus Mitteln
des Kinder- und Jugendplanes (KJP) des Bundes
durch die Deutsche Sportjugend (dsj).

Fotos:

adh-Archiv
FISU-Archiv
Bernd Schindzielorz
Photocase.com

Gestaltung:

Carsten Scheich

Druck:

TZ Verlag & Print GmbH
Bruchwiesenweg 19
64380 Roßdorf
Fon: 0 61 54 / 81 12 5
Fax: 0 61 54 / 88 83

3 Lagebericht

11 Wettkampfsport

17 Bildungsseminare

22 Ausschüsse ■ Vertretungen

38 Personalien

Lagebericht

Lagebericht

Jubiläum erfolgreich genutzt

Mit der Berliner Jubiläums-Vollversammlung im November 2005 lag das verbandspolitische Highlight gleich zu Beginn dieses Berichtszeitraums. In einer an Höhepunkten reichen dreitägigen Veranstaltung nutzte der adh die jährliche Zusammenkunft seiner Delegierten von insgesamt 163 Mitgliedshochschulen, um anlässlich der 100. Auflage der Tagung des höchsten Verbandsgremiums mit seinen Mitgliedern, Partnern, Förderern und Freunden gebührend zu diskutieren und zu feiern. Als besondere Ereignisse innerhalb der Vollversammlung dürfen der adh-Abend, der Empfang im Bundeskanzleramt und die Verabschiedung der Berliner Erklärung angesehen werden.



Noch-Bundeskanzler Gerhard Schröder empfängt die adh-Delegation im Bundeskanzleramt in Berlin.



Breite Repräsentation der Mitgliedschaft gewährleistet

Gleichzeitig führten die Neuwahlen der Verbandsgremien zu personellen Veränderungen sowohl innerhalb des Vorstandes als auch bei den Ausschüssen. Im Ergebnis sind seither auch die neuen Bundesländer wieder stärker personell in die Verbandsarbeit eingebunden, so dass die breite Vertretung aller Gruppen in der Mitgliedschaft wieder gewährleistet ist.

Während Bernd Lange die Arbeit als Vorstandsvorsitzender und Roland Joachim als Finanzverantwortlicher fortsetzen, wurden die Studierendenvertreterinnen und -vertreter zusammen mit dem dritten Repräsentanten der Hauptamtlichkeit neu in den Vorstand gewählt. Dorit Deeken (Uni Karlsruhe) trägt seither für den Bereich „Wettkampf“, Dr. Arne Göring (Uni Göttingen) für „Bildung“, Sabrina Remlein (Uni Lüneburg) für das Ressort „Frauen“ und Marco Hellwig (Uni Potsdam) für den Bereich „Marketing und Öffentlichkeitsarbeit“ Verantwortung. Als erklärte Ziele des neuen Vorstandes wurde

angestrebt, die erfolgreichen Impulse der Amtsvorgängerinnen und -vorgänger speziell im Bereich der Verbandsentwicklung aufzugreifen und fortzusetzen, die nationale Präsenz der Vorstandsmitglieder auf hohem Niveau zu halten und international zu optimieren sowie ferner die ressortbezogenen Aufgaben des Verbandes im Sinne der Mitglieder bestmöglich zu erfüllen.

Der neue Vorstand fand dabei eine solide Finanzgrundlage des Verbandes vor, weil die aktuell stabile Mitgliederentwicklung und ein seit Jahren praktizierter Sparkurs auch unter schwierigen Rahmenbedingungen bei der Akquisition vor allem der öffentlichen Mittel eine wirtschaftlich konservati-



Der neue Vorstand setzt seine Schwerpunkte auf das Mentoring-Projekt TANDEM, ECTS und das Projekt „Partnerhochschule des Spitzensports“.

ve Haushaltsführung absichern. Positive Einflüsse auf die Haushaltssituation gingen dabei vor allem von der Mitgliedschaftsoffensive im Jubiläumsjahr sowie von den sich erfreulich entwickelnden Vermarktungsaktivitäten der Hochschulsport Marketing GmbH aus. Insbesondere die Zusammenarbeit mit dem neuen „Partner des Hochschulsports“ Brunel sowie die Fortsetzung und Ausweitung bestehender Kooperationen eröffnen dem Verband, den kooperierenden Hochschulen und nicht zuletzt der Vermarktungsagentur neue Aktionsräume und zusätzliche finanzielle Flexibilität. Positive Resonanz erfuhr in diesem Zusammenhang die veranstaltungsbezogene Kooperation mit der MLP Finanzdienstleistungen AG sowie der durch die HSM organisierte Verbundkauf für Mitgliedshochschulen bei mittlerweile mehr als einem Dutzend Wirtschaftspartnern.



Vernetzung ausgebaut

Inhaltlich hat sich der Vorstand darauf verständigt, dass die Themengebiete ECTS, TANDEM und „Partnerhochschule des Spitzensports“ als zentrale Projekte mit besonderer Aufmerksamkeit bearbeitet werden sollen. Als weiteres, gerade in den zurückliegenden Monaten aus Anlass entsprechender Veränderungen im Sport, wichtiges Arbeitsfeld wurden die Aktivitäten im Zusammenhang mit der Pflege und Weiterentwicklung des Verbandsnetzwerkes intensiviert. Die Fusion von Nationalem Olympischen Komitee für Deutschland und Deutschem Sportbund im Mai dieses Jahres, die vorangegangenen Beratungen und Diskussionen in der Verbändegruppe mit besonderer Aufgabenstellung, die enge Abstimmung mit der Deutschen Sportjugend (dsj) und die Beziehungen zu einer Reihe von Spitzenfachverbänden konnten genutzt werden, um einerseits die Beteiligung des adh an den aktuellen sportpolitischen Diskussionen und andererseits einen kontinuierlichen Austausch zu verbandsrelevanten Themen zu gewährleisten. Ein Ergebnis dieser Netzwerkarbeit soll sein, dass der adh auch weiterhin inhaltlich und personell in die Strukturen des neu gegründeten Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) eingebunden sein wird. Die gewohnt gute Zusammenarbeit mit unseren politischen Partnern innerhalb der für uns zuständigen Ministerien, in den Regierungs- und Oppositionsparteien auf Bundesebene sowie im Bundestags-sportausschuss wurde fortgesetzt und beispielsweise durch einen Beitrag im Rahmen einer Anhörung zu möglichen Auswirkungen von Studiengebühren auf die Situation studierender Spitzenathletinnen und -athleten im Sportausschuss bekräftigt.

Auch die internationalen Kontakte des Verbandes speziell zum Europäischen Hochschulsportverband (EUSA) und zum Weltverband (FISU) sind sehr positiv zu beurteilen, auch wenn nach dem Ende der EUSA-Präsidentschaft von Enno Harms ein gewisses Vakuum entstanden ist, welches schnellstmöglich gefüllt werden muss. Mit insgesamt vier Vertretern im kontinentalen Dachverband (ein weiterer soll im Herbst hinzukommen) und sechs Vertreterinnen und Vertretern im Weltverband, die in verschiedensten Zuständigkeiten den adh repräsentieren, nutzt der Verband die sich bietenden Gestaltungsmöglichkeiten, um deutsche Interessen und Positionen in geeigneter Form einzubringen. Dieser Situation tragen auch die aktuellen Bemühungen Rechnung, Dr. Verena Burk (Uni Tübingen) als Kandidatin für ein Amt im FISU-Exekutivkomitee aufzubauen und

als adh-Vertreterin aussichtsreich bei den Neuwahlen während der Universiade 2007 in Bangkok ins Rennen zu schicken.

adh zurück auf internationaler Ausrichterbühne

Im Hinblick auf internationale Aktivitäten des Bereiches Wettkampfsport bei EUSA- und FISU-Veranstaltungen sind einerseits die Entsendung leistungsstarker Mannschaften zu Studierenden-Weltmeisterschaften (WUC) und Europäischen Hochschulmeisterschaften (EUC) sowie andererseits die Ausrichtung der EUC Badminton 2005 in Mainz anzuführen. Mit der Durchführung dieser Veranstaltung an der Universität der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt konnte eine fünfjährige Phase ohne internationale Veranstaltungsausrichtung durch den Verband und seiner Mitgliedshochschulen beendet und gegenüber den nationalen und internationalen Partnern als positive Werbung für den deutschen



Hochschulsporteingesetzt werden. Mit der Vergabe der Studierenden-Weltmeisterschaften Beach-Volleyball 2008 durch die FISU an den adh und den Hamburger Hochschulsport kehrt nach 2000 auch eine wichtige WUC nach Deutschland zurück. Mit der EUC Badminton an der Uni Mainz im



vergangenen Jahr konnte der Verband der EUSA ein positives Zeichen setzen

und die Vorbereitungen auf die WUC in Hamburg dürfen erwarten lassen, dass auch bei diesem Event Standards für nachfolgende Veranstaltungen gesetzt werden. Weitere Überlegungen zur Durchführung internationaler Meisterschaften in Deutschland werden derzeit angestellt. Der adh wird damit zukünftig dem Anspruch wieder besser gerecht, nicht nur zahlreiche Mannschaften zu Europa- und Weltmeisterschaften zu entsenden, sondern auch als Gastgeber hochwertiger internationaler Sportevents in Erscheinung zu treten.

Als entsendender Verband wird der adh in diesem Jahr an 16 der insgesamt 28 Studierenden-Weltmeisterschaften mit deutschen Delegationen teilnehmen. Bis zum Redaktionsschluss konnte dies mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums des Innern bei neun Studierenden-Weltmeisterschaften bereits erfolgreich realisiert werden. Als organisatorische Herausforderung stellte sich allerdings die lange Zeit unübersichtliche Finanzierungssituation dieser Maßnahmen dar, weil die notwendigen Voraussetzungen im Bund zur Freigabe der vorgesehenen Mittel erst Mitte 2006 hergestellt werden konnten. Im Zusammenwirken mit den jeweils zuständigen Spitzenfachverbänden war es auch in diesem Jahr das Ziel, sehr leistungsstarke studentische Spitzensportlerinnen und Spitzensportler auf die Studierenden-Weltmeisterschaften zu orientieren. Die Erfolgsbilanz deutscher Delegationen stellt sich nach bisher zehn Weltmeisterschaften folgendermaßen dar: Unsere 88 Aktiven, die im Durchschnitt 24,0 Jahre alt waren, errangen insgesamt 2 Gold-, 9 Silber- und 6 Bronzemedailles sowie 39 Platzierungen in den Top 10. Auch bei den Europäischen Hochschulmeisterschaften waren die deutschen Hochschulen nicht nur sehr erfolgreich, sondern vertraten die deutschen Farben bei allen Veranstaltungen mit Ausnahme der EUC Tennis, die aus terminlichen Gründen ohne deutsche Beteiligung durchgeführt wurde. Mit der Entsendung der talentiertesten Nachwuchsathleten zu Meisterschaften mit hoher internationaler Leistungsdichte leistet der Verband seit längerem einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchsförderung im deutschen Spitzensport, der zunehmend Interesse und Anerkennung bei den beteiligten Spitzenfachverbänden findet. Jüngste Erfolge ehemaliger adh-Starterinnen und Starter bei den Olympischen Winterspielen und verschiedenen Europameisterschaften stützen diese Auffassung.

Interesse an studentischem Wettkampfsport ungebrochen

Zwischen Oktober 2005 und September 2006 wurden im Rahmen des nationalen Programms 36 (Internationale) Deutsche Hochschulmeisterschaften, zwei Deutsche Fachhochschulmeisterschaften, fünf adh-Pokal-Wettbewerbe sowie zwölf adh-Open durchgeführt. Im Verbund mit den Vor- und Zwischenrunden der Rundenspielwettbewerbe (DHM, adh-Pokal, DFHM) in den Sportarten Badminton, Basketball, Fußball, Handball, Tennis, Tischtennis und Volleyball wurden durch die Mitgliedshochschulen in den insgesamt ca. 100 Veranstaltungen gut 12.000 Aktive erreicht.

Angesichts zahlreicher Melderekorde in verschiedenen Einzelsportarten ist insgesamt eine steigende oder auf hohem Niveau stabile Anzahl der Meldungen beobachtbar, die mittlerweile in der weit überwiegenden Mehrzahl der Fälle als Online-Meldungen in der Geschäftsstelle eingehen. Rückläufige Meldungen waren lediglich bei den Rundenspielwettbewerben sowie bei den DFHM zu verzeichnen, die allerdings Anlass zu intensiven Auseinandersetzungen mit den Ursachen dieser Entwicklung geben. Die im Jahr 2004 / 05 auffallend hohe Anzahl kurzfristiger Absagen bei den Rundenspielwettbewerben und bei den DFHM war nicht mehr festzustellen.

Nach einjähriger Entwicklungsphase und unter intensiver Einbeziehung aller relevanten Gremien im adh (Verbandsrat, Vorstand, Wettkampfausschuss und Fachbeirat) sowie der gesamten Mitgliedschaft, kommt ab dem Jahr 2006 ein neu gestaltetes Wettkampfranking zur Anwendung. Das neue Modell orientiert sich an den unterschiedlichen Kenngrößen für die Leistungen, welche Hochschulen im Bereich Wettkampfsport erbringen. Dabei werden Aspekte wie erfolgreiche Platzierungen bei nationalen und europäischen Meisterschaften, die Ausrichtungen von Wettkampfveranstaltungen sowie die Entsendung von Teilnehmenden zu Wettkampfveranstaltungen abgebildet.

Seit der 100. Vollversammlung wurde eine intensive Diskussion mit den zuständigen Gremien des Verbandes zu den Themen "Hochschulübergreifende Teams ohne Wettkampfgemeinschaft" und "Entwicklung des adh-Sportartenkanons" angestoßen, deren abschließende Beurteilung die Mitgliedschaft in der Vollversammlung 2006 vornehmen wird.



Hochschulführer Spitzensport erhöht Transparenz bei Studienortwahl

Das Projekt „Partnerhochschule des Spitzensports“ erfreut sich auch im sechsten Jahr seiner Existenz ungebrochener Beliebtheit und zunehmender Bekanntheit. Im Berichtszeitraum traten erneut acht Hochschulen der Kooperation bei, um studierende Spitzensportlerinnen und -sportler zukünftig an über 70 Partnerhochschulen besser zu unterstützen. Besondere Herausforderungen werden im Zusammenhang mit der Einführung von Studiengebühren und wegen den Studienstrukturänderungen auf die Projektbeteiligten zukommen, so dass auf Grund aktueller bildungspolitischer Entwicklungen die Notwendigkeit einer gezielten Förderung für Bundeska-derangehörige erneut deutlich wird.

Als Konsequenzen aus der letztjährigen Projektevaluation lud der adh zum Jahresbeginn in seiner Rolle als federführende Organisation Projektkoordinatoren der Hochschulen und Vertreter der beteiligten Partnerinstitutionen zu einer Tagung nach Frankfurt am Main ein, deren Ziel die Reduzierung des ermittelten Kommunikationsdefizits innerhalb des Projektes war. Gleichzeitig wurde mit dem DOSB und den Olympiastützpunkten ein Gemeinschaftsprojekt auf den Weg gebracht, das sich mit der Entwicklung eines Internetportals zur umfassenden Information Interessierter zum Themengebiet „Spitzensport und Hochschule“ beschäftigte. Als Ergebnis dieser Zusammenarbeit wurde im Juli 2006 der „Hochschulführer Spitzensport“ fertig gestellt und veröffentlicht. Die Plattform bietet einen neuen und in dieser Form dringend erforderlichen Service: Die ausführliche Informationssammlung beinhaltet eine integrierte Suchfunktion für Hochschulen, die spezifische Förderangebote für Spitzenathleten bereithalten.

www.hochschulfuehrer-spitzensport.de
Informationssammlung & Suchfunktion

www.partnerhochschule-des-spitzensports.de
Projektdokumentation & Projekthochschulen

Neue Wissenschaftlichkeit in der Bildung

Ausgehend von den beiden bildungsrelevanten, zentralen Projektthemen ECTS und TANDEM, konzentrierte sich in den zurückliegenden Monaten ein Teil der Aktivitäten im Bildungsbereich insbesondere auf diesen inhaltlichen Zuschnitt. Im Zusammenhang mit den sich ergebenden Gestaltungsmöglich-

keiten für den Hochschulsport durch die sukzessive Realisierung des Bologna-Prozesses wurden die konzeptionellen Überlegungen zur Einbindung entsprechender Kompetenzen in die Curricula geeigneter Studiengänge weiterentwickelt und bei Arbeitstagen und Seminaren intern sowie mit Partnern wie der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) diskutiert. Die Debatte wurde durch einen intensiven Austausch über Hochschulreformen und ihre Auswirkungen auf den Hochschulsport unter Einbeziehung von Gesichtspunkten wie der Föderalismusreform, der Exzellenzinitiative, der Studiengebührenproblematik und der Hochschulautonomie begleitet.



*Netzwerkarbeit:
ein wichtiges Element
des adh-Projektes TANDEM*

Im Sommer 2005 startete das TANDEM-Projekt, erneut gefördert durch die Deutsche Sportjugend (dsj), mit insgesamt acht Duos in die zweite Förderrunde. Damit wurde ein vorbildliches und viel beachtetes Modellprojekt zur gezielten Förderung junger Frauen für diverse Führungsfunktionen im Sport fortgesetzt, obwohl die Finanzierung dieses Angebots im Vorfeld eine große Herausforderung darstellte.



Das Engagement im Bereich Gesundheitsförderung an den Hochschulen konnte durch ein weiteres Kooperationsprojekt mit dem Verband der Angestellten-Krankenkassen (VdAK) ergänzt werden. Zum Thema bezuschungsfähiger Kurse im Hochschulsport soll die Zusammenarbeit mit Krankenkassen für die Hochschulsportstandorte dadurch maßgeblich erleichtert werden.

Innerhalb des Bildungsangebots des adh wurden im Berichtszeitraum 44 Veranstaltungen und Maßnahmen durchgeführt, die größtenteils ausgebucht waren. Neben dem Bestreben, den sich jähr-

lich ändernden Bedürfnissen der Zielgruppe durch eine weiterhin adäquate Veranstaltungsauswahl zu entsprechen, stand der Anspruch im Mittelpunkt der Seminargestaltung, die Angebotsqualität ohne eine grundsätzliche Abkehr von der aktuellen Finanzierungsstruktur zu optimieren. Durch die flächendeckend eingeführte Veranstaltungsevaluation stehen seit vier Jahren entsprechende Vergleichsdaten und Zufriedenheitsrückmeldungen für alle Bildungsangebote zur Verfügung. Als Ergebnis aus der letzten Mitgliederbefragung fand bei der Bildungsprogrammplanung der Wunsch der Mitgliedschaft Berücksichtigung, speziell die Bedürfnisse kleinerer Hochschulen unabhängig von der Hochschulform vermehrt durch entsprechende Seminarangebote abzudecken.

Schließlich wurde als Ergänzung zum Veranstaltungsangebot und zur Bearbeitung von bildungspolitischen Schwerpunktthemen ein neues Projekt zur Wiederbelebung wissenschaftlicher Auseinandersetzungen mit dem Arbeitsfeld Hochschulsport durch den Vorstand beschlossen. Ziel dieses Projekts ist die Initiierung, Förderung und Veröffentlichung wissenschaftlicher Beiträge aus und zum Hochschulsport in einem jährlich erscheinenden Periodikum innerhalb einer neu aufgelegten adh-Schriftenreihe. Mit der ersten Auflage dieser Veröffentlichung darf noch in diesem Jahr gerechnet werden.



Noch sind Frauen im Hochschulsport in der Minderheit. Das soll sich ändern!

Die Förderung von Frauen ist politischer Auftrag des adh. Der frauenpolitische Handlungsrahmen im Verband hat sich in den vergangenen Jahren im Zuge gesellschaftlicher Entwicklungen verändert, was im Einklang mit Gender Mainstreaming, einem viel diskutierten Konzept Erfolg versprechender Geschlechterpolitik steht. Im Vorstand ist dieses Thema seit 2004 ein fester Bestandteil der Tagesordnung. In

diesem Zusammenhang leistete das Frauenressort erfolgreiche Vorarbeit und regte eine Auseinandersetzung im Gender Mainstreaming als Querschnittsaufgabe in den Ressorts bzw. in der Mitgliedschaft an. Der Arbeitsschwerpunkt liegt weiterhin darin, systematisch einen repräsentativen Frauenanteil auf allen Ebenen der Verbandsorganisation zu erreichen. Positiv zu vermeldende Akzente sind, dass der Anteil der ehrenamtlich im adh tätigen Frauen sowie Verbandsvertretungen und internationale Delegationsleitungen von weiblichen Vorstandsmitgliedern gesteigert werden konnte. Ferner wurden durch eine erfolgreiche Frauenvertretung des adh im Rahmen des FISU-Forums nachahmenswerte Zeichen gesetzt.

Der Anteil von Frauen in verantwortlichen Positionen des Hochschulsports ist jedoch noch immer nicht zufriedenstellend. Die aktuellen Zahlen der Geschlechterverteilung liegen bei 31,5 % Frauen zu 68,5 % Männern.

Auch im Wettkampf(hochschul)sport wird eine Steigerung des Frauenanteils gewünscht. Dies setzt die Unterstützung der Mitgliedshochschulen voraus, die bei der Entsendung zu Wettkampfveranstaltungen auch vermehrt weibliche Aktive berücksichtigen. Auch in diesem Kontext spielt der Vernetzungsaspekt und eine Intensivierung des Austausches zu diesem Themenfeld eine wichtige Rolle.

Corporate Design und Zielgruppenorientierung optimiert

Bei der Vielzahl an Angeboten, Aktivitäten und Ereignissen im Zuständigkeitsbereich des adh kommt der Kommunikation mit den verschiedenen Zielgruppen der internen und externen Verbandsöffentlichkeit besondere Bedeutung zu. Der gewählte Kommunikationsmix aus Printmedien, digitalen Medien,

Kommunikationsmedien des adh

Print

Magazin „hochschulsport“
Jahresbericht
Jahrbuch
Banner & Fahnen

Online

www.adh.de
www.partnerhochschule-des-spitzensports.de
www.hochschulmeisterschaften.de
Newsletter adh-intern
Dokumentations-CDs

Veranstaltungen und individueller Netzwerkarbeit trägt dazu bei, dass die Wahrnehmung der adh-Aktivitäten vor allem innerhalb der Sportöffentlichkeit kontinuierlich angestiegen ist.

Grundlage dieser Entwicklung ist eine Erweiterung der zahlenmäßig potenziell unbegrenzten Kommunikationskanäle. Vor diesem Hintergrund wurden sowohl die Aktualität als auch die Funktionalität der adh-Website stetig optimiert. Durch Erweiterungen des Informationsbereichs „Partnerhochschule des Spitzensports“, durch die Einführung von Sportartenseiten im adh-Design, die Implementierung einer virtuellen adh-Hall-of-Fame und die Anpassung des Newsletters auf den gegenwärtigen Stand der Technik konnten die Zugriffszahlen um beachtliche 30 % gesteigert werden.

Als besonderer Service sowohl im Zusammenhang mit der Berichterstattung zu FISU-Meisterschaften mit Ergebnis-, Dokumenten- und Bildarchiven als auch zur gezielten Information der Verbandsmitgliedschaft wurde vermehrt auf Dokumentations-CD-Roms zurückgegriffen, die im adh-Design gestaltet eine Fülle von Informationen offline beinhalten und aktuelle Inhalte über Verlinkungen mit der adh-Website zugänglich machen.

Im Hinblick auf eine gezielte Steigerung der Bekanntheit des adh wurden verschiedene parallele Wege beschritten. Durch die Beschaffung zusätzlichen PR-Materials zur Optimierung der Verbandspräsenz bei Wettkampf-, Bildungs- und verbandspolitischen Veranstaltungen konnte sichergestellt werden, dass der adh als Veranstalter in geeigneter Form in Erscheinung tritt. Sowohl durch die kontinuierliche Vergrößerung der Verteiler für Online-Medien und Printerzeugnisse als auch durch die Fortführung der Alumni-Netzwerkarbeit wurde der Personenkreis regelmäßig kontaktierter und dem adh nahe stehender Personen erheblich ausgeweitet. Schließlich wurde durch Intensivierung der Kontakte zu Vertreterinnen und Vertretern des Hörfunks und des Fernsehens (privat, regional und überregional) die Voraussetzung dafür geschaffen, dass beispielsweise die öffentliche Präsenz der Universiaden als herausragende Ereignisse im kommenden Jahr weiter verbessert werden kann.

Zufriedenheit der Mitgliedschaft hat oberste Priorität

Nach gut zweieinhalb Jahren intensiver personeller und struktureller Veränderungen in der Verbandsgeschäftsstelle konnte dieser Prozess im Sommersemester 2006 vorläufig abgeschlossen werden. Nach den positiven Rückmeldungen zur Arbeit der Geschäftsstelle in der ersten Mitgliederbefragung wurden die konsequente Dienstleistungsorientierung und Ausgestaltung der Arbeitsprozesse zur verbesserten Aufgabenerfüllung in den verschiedenen Ressorts in den Mittelpunkt des Entwicklungsprozesses der Geschäftsstelle gestellt. Dabei stößt die Belegschaft in wiederkehrenden Belastungszyklen dennoch regelmäßig an ihre Kapazitätsgrenzen.

Bestandsveränderungen der adh-Mitgliedshochschulen

Oktober 2005 bis September 2006

Eintritte

- VFH Wiesbaden
- IFH Bad Honnef-Bonn
- SRH Hochschule Calw
- FH Aschaffenburg

Fusionen

01. Oktober 2005
FHöV Hamburg mit HAW Hamburg

Austritte

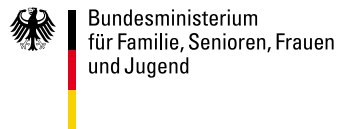
FH Kaiserslautern
zum 31. Dezember 2005

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle sei daher an dieser Stelle ausdrücklich für ihren unermüdlichen Einsatz im Sinne des Hochschulsports gedankt. Mit der Steigerung der Arbeitskapazität durch die eingeleiteten Veränderungen und das Bestreben aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Dienstleistungsqualität weiter zu optimieren, soll die Zufriedenheit der Mitgliedschaft mit der Arbeit der Geschäftsstelle auf einem hohen Niveau gehalten und gegebenenfalls weiter verbessert werden. Ob dieses Ziel erreicht wurde, wird durch die Ergebnisse der in Kürze erneut durchzuführenden Mitgliederbefragung zu überprüfen sein.

Der Vorstand

Partner des adh

Wir danken unseren institutionellen Partnern für die gute Zusammenarbeit!



Auf die Nennung weiterer Partner, insbesondere unter den Spitzenfachverbänden und Olympiastützpunkten, musste aus Platzgründen verzichtet werden. Die gute Zusammenarbeit ist aber an anderer Stelle dokumentiert.

Wettkampf Veranstaltungen

(Internationale) Deutsche Hochschulmeisterschaften

IDHM Badminton
Uni Bochum
25. - 28.05.2006

MLP DHM Basketball
Uni Göttingen
30.06. - 02.07.2006

MLP DHM Beach-Volleyball
Uni Greifswald
07. - 09.07.2006

DHM Boxen
Uni Freiburg
26. / 27.05.2006

IDHM Crosslauf
DSHS Köln
04.12.2005

IDHM Fechten (Einzel)
Uni Heidelberg
12. / 13.11.2005

DHM Fechten (Team)
Uni Karlsruhe
17. / 18.06.2006

DHM Feld-Hockey
Uni Düsseldorf
06. / 07.07.2006

MLP DHM Fußball
(F / Kleinfeld)
Uni Marburg
16. - 18.06.2006

MLP DHM Fußball (GF)
Uni Jena
23. - 25.06.2006

DHM Gerätturnen
(Team / Einzel)
DSHS Köln
19. / 20.05.2006

IDHM Golf (Team / Einzel)
HS Darmstadt
06. - 08.06.2006

MLP DHM Handball
Uni Heidelberg
23. - 25.06.2006

DHM Inline-Skating
(Marathon)
HSP Hamburg
13.08.2006

DHM Judo (Team / Einzel)
HSP Braunschweig
23. - 25.06.2006

IDHM Leichtathletik
BiTS Iserlohn
25.05.2006

IDHM Leichtathletik Halle
Uni Dortmund
01.02.2006

DHM Marathon
Uni Mannheim
20.05.2006
Ersatzwertung wg. Absage
am Wettkampftag

DHM Mountainbike
Uni Lüneburg
29. / 30.04.2006

IDHM Mountainbike
(Team / Marathon)
TU Darmstadt
24. / 25.06.2006

IDHM Orientierungslauf
Uni Bielefeld
20. / 21.05.2006

DHM Reiten
Uni Braunschweig
15. - 18.12.2005

IDHM Rennrad
Uni Münster
02. / 03.10.2006

DHM Rudern
HSP Hamburg
10. / 11.06.2006

DHM Rugby (M)
Uni Potsdam
24. / 25.06.2006

DHM Schach (Einzel)
HSP Hamburg
17. - 21.10.2006

DHM Schwimmen
Uni Leipzig
19. / 20.05.2006

IDHM Ski Alpin / Kaunertal
HS Darmstadt
29.11. - 01.12.2005

IDHM Ski Nordisch
BiTS Iserlohn
16. - 19.02.2006

IDHM Snowboard
HS Darmstadt
27. - 29.01.2006

DHM Sport- und Bogenschießen
Uni Karlsruhe
07. / 08.04.2006

DHM Squash (Einzel)
Uni Dortmund
11. / 12.11.2005



DHM Straßenlauf (10km)
HSP Hamburg
03.09.2006

DHM Tennis (Einzel)
HSP Hamburg
17. - 20.07.2006

DHM Tennis (Mixed)
Uni Heidelberg
11. / 12.07.2006

DHM Tischtennis
Uni Dortmund
23. - 25.06.2006

IDHM Trampolin
(Team / Einzel)
Uni Mainz
28.01.2006

IDHM Triathlon
(Team / Einzel)
TU München
28.05.2006

DHM Ultimate Frisbee
RWTH Aachen
10. / 11.06.2006

DHM Volleyball
Uni Mainz
01. / 02.07.2006

Deutsche Fachhochschul- meisterschaften

DFHM Basketball
HAW Hamburg
26. / 27.11.2005

MLP DFHM Fußball (M / ER)
FH Deggendorf
05. - 08.06.2006

adh-Pokal

MLP adh-Pokal Basketball (M)
HSP Ulm
24. / 25.06.2006

MLP adh-Pokal Fußball
(M / ER)
Uni Jena
23. - 25.06.2006

adh-Pokal Volleyball
TU Ilmenau
01. / 02.07.2006

adh-Open

adh-Open Fechten (Sie + Er)
Uni Tübingen
20. / 21.05.2006

adh-Open Flagfootball
Uni Augsburg
10. / 11.06.2006

adh-Open Futsal
Uni Münster
28. - 30.10.2005

adh-Open Ju-Jutsu
RWTH Aachen
01.10.2005

adh-Open Rugby (F)
Uni Potsdam
24. / 25.06.2006

adh-Open Segeln
Uni Greifswald
07. - 09.07.2006

adh-Open Ultra Marathon
Uni Jena
20.05.2006

adh-Open Unihockey
HS Harz Wernigerode
05. - 06.11.2005

adh-Open Wellenreiten
HS Darmstadt
03. - 10.06.2006



Beurteilung der Europäischen Hochschulmeisterschaften (EUC) 2006

Die Beschickung der Europäischen Hochschulmeisterschaften (EUC) durch den adh und seine Mitgliedshochschulen war im Berichtszeitraum sowohl in Bezug auf den Umfang als auch bezüglich der erzielten Leistungen und Platzierungen sehr erfolgreich.

Im Kalenderjahr 2006 nahmen insgesamt 146 deutsche Studentinnen (64) und Studenten (82) an acht der neun Europäischen Hochschulmeisterschaften teil. Lediglich für die EUC Tennis konnten wegen des ungünstigen Termins keine Hochschulteams gemeldet werden. Insgesamt ist die absolute Teilnahmezahl gegenüber dem Vorjahr nur marginal zurückgegangen. Im Jahr 2005 waren noch 150 deutsche Studentinnen (61) und Studenten (89) bei den EUC an den Start gegangen.

Die Anzahl der EUC-Wettbewerbe ist im Vergleich zum Vorjahr von 47 auf 32 jedoch deutlich zurückgegangen. Zwar wurde mit Handball eine neue Sportart im Kanon der EUSA aufgenommen, aber dadurch bedingt, dass die EUC Karate nur alle zwei Jahre ausgetragen werden, fehlten im Jahr 2006 alleine 17 Wettbewerbe, die im Rahmen dieser Veranstaltung angeboten werden. Entsprechend niedriger war die Anzahl der Wettbewerbe mit deutscher Beteiligung. Hatten die deutschen Hochschulen 2005 noch an insgesamt 39 Wettbewerben bei acht EUC-Veranstaltungen teilgenommen, so waren es 2006 nur noch 26 Wettbewerbe bei ebenfalls acht Europäischen Hochschulmeisterschaften.

Damit konnte auch der historische Höchststand von 33 Medaillen aus dem Vorjahr nicht wieder erreicht werden. Damals hatten die deut-

schen Hochschulen 13 Gold-, sieben Silber- und 13 Bronzemedailles errungen. Die im Jahr 2006 erzielten neun Medaillen (zwei Gold-, drei Silber- und vier Bronzemedailles) erscheinen dem gegenüber auf den ersten Blick etwas mager. Betrachtet man jedoch die Anschlussplatzierungen hinter den Medaillenträngen, so ist festzustellen, dass 82 % der deutschen Studierenden Finalplatzierungen (besser als Platz acht) erzielen konnten.

Die in diesem Jahr erfolgreichste Veranstaltung im deutschen Lager war die EUC Beach-Volleyball. Drei von vier Teams erreichten in Latina / Italien Medaillenplätze. Geradezu sensationell war die Goldmedaille des Teams Friederike Romberg (Uni Kiel) / Ruth Flemig (DSHS Köln), das nur eine Woche zuvor schon Silber bei den Studierenden-Weltmeisterschaften auf Zypern gewonnen hatte. Besonders erfreulich sind auch die guten Platzierungen in den klassischen Sportarten Volleyball, Handball, Basketball sowie im Badminton und Rudern.

Auch bei den beiden letzten EUC des Jahres 2005, die noch in diesen Berichtszeitraum fallen, überzeugten die deutschen Teams. Alleine bei den EUC Badminton im Oktober 2005 holten die Aktiven zweimal Gold, einmal Silber und fünfmal Bronze. Für den krönenden Jahresabschluss sorgten zudem die Tennisteams der WG Köln, die im Dezember im französischen Rouen die Silbermedaille (Herren) sowie einen sehr guten vierten Platz (Damen) erreicht hatten.

Europameisterschaften mit deutscher Beteiligung

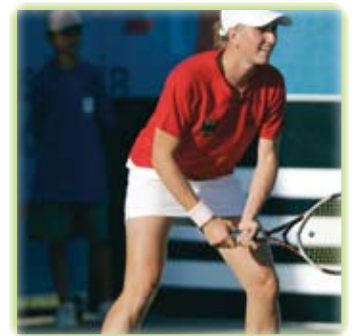


Badminton	Mainz / Deutschland	27.10. - 30.10.2005
Tennis	Rouen / Frankreich	28.11. - 04.12.2005
Beach-Volleyball	Latina / Italien	22.06. - 25.06.2006
Handball	Besancon / Frankreich	26.06. - 01.07.2006
Fußball	Eindhoven / Niederlande	02.07. - 09.07.2006
Basketball	Braga / Portugal	11.07. - 16.07.2006
Badminton	Lissabon / Portugal	13.07. - 17.07.2006
Futsal	Novi Sad / Serbien	18.07. - 23.07.2006
Rudern	Brive / Frankreich	01.09. / 02.09.2006

Wettkampf 2006 Europameisterschaften

Ein großes Dankeschön geht an alle entsendenden Hochschulen, die mit ihrer umfangreichen finanziellen und organisatorischen Unterstützung diese hervorragende internationale Bilanz, die dem deutschen Hochschulsport und seinen Hochschulen viel Anerkennung im In- und Ausland einbringt, ermöglicht haben.

Medallienträgerinnen und -träger 2006



EUC Badminton 2005

Gold

- Marcel Reuter, Einzel (Uni Saarbrücken)
- Michael Fuchs und Roman Spitko, Doppel (beide WG Saarbrücken)

Silber

- Kathrin Hoffmann, Einzel (WG München)

Bronze

- Stephan Löll (Uni Bochum)
- Marcel Reuter und Michael Cassel, Doppel (beide WG Saarbrücken)
- Stephan Löll und Sebastian Mathe, Doppel (Uni Bochum)
- Aline Decker und Michael Fuchs, Mixed (beide WG Saarbrücken)
- WG München Teamwertung
 - Timo Courage
 - Tobias Greiner
 - Kathrin Hoffmann
 - Claudia Klingelhöfer
 - Felix Künzer
 - Sebastian Strödke

EUC Tennis 2005

Silber

- WG Köln
 - Ralph Grambow
 - Nies-Henning Lampe
 - Alexander Ahrend
 - Boris Ullrich

EUC Badminton 2006

Bronze

- Claudia Klingelhöfer (TU München)

EUC Beach-Volleyball

Gold

- Ruth Flemig (DSHS Köln) und Friederike Romberg (Uni Kiel)

Silber

- Tom Götz und Florian Karl (beide HU Berlin)

Bronze

- Stefan Schmeckenbecher (Uni Tübingen) und Axel Ziethe (Uni Stuttgart)

EUC Rudern

Gold

- WG Hamburg
 - Michael König
 - Nils von Armin
 - Andreas Pau
 - Felix Niemeyer

Silber

- WG Regensburg
 - Eva Häußler
 - Ruth Bürckstürmer

- Uni Kassel

- Maik Feldmann
- René Flaschmann
- Dennis Ziegler
- Jens Gerlach

Bronze

- WG Konstanz
 - Johann Kegler
 - Peter Mannsfeld

EUC Volleyball

Bronze

- TU München Frauen
 - Kerstin Döring
 - Karolin Heinz
 - Vera Laske
 - Lina Meyer
 - Kristina Müller
 - Isabell Riesinger
- Sophie Schellenberger
- Cindy Sebald
- Sandra Späth
- Carola Stöwe
- Stephanie Utz
- Linda Weber

Wettkampf 2006 Internationale Maßnahmen



Internationale Maßnahmen

Die Frauen und Männer der Studierenden-Nationalmannschaften im Fußball bestritten im Berichtszeitraum zahlreiche Lehrgänge, in denen sie ihre Leistungsfähigkeit optimieren und ihr fußballerisches Talent weiter fördern und fordern konnten. Dabei standen neben den Trainingseinheiten auch Vergleichsspiele gegen nationale und internationale Mannschaften auf dem Programm.

Die Studentinnen-Nationalmannschaft Fußball traf sich zu insgesamt fünf Lehrgängen, bei denen das Team von Trainer Norbert Düwel vier Testspiele bestritt.

Während des ersten Lehrgangs, der vom 27. bis 30. November 2005 in München stattfand, siegte das Team beim Testspiel gegen den Schweizer Erstligisten FC Ruggell mit 4:0. Vom 18. bis 21. Dezember 2005 kam die Mannschaft zu einem weiteren Lehrgang in Münster zusammen. Im Kalenderjahr 2006 fanden drei Maßnahmen vom 09. bis 12. April 2006 in München / Wien, vom 09. bis 10. Juni 2006 in Würzburg und vom 16. bis 17. Juni 2006 in Dieburg statt.

Ein besonderes Highlight stellte hierbei die Länderspielbegegnung gegen die A-Nationalmannschaft Österreichs dar, bei der sich die deutsche Auswahl knapp mit 2:1 geschlagen geben musste. In Würzburg gewannen die Studentinnen gegen die bayerische U-20-Auswahl souverän mit 7:1. Auch beim letzten Lehrgang in Dieburg überzeugten die Spielerinnen mit einem 2:0 gegen die Auswahl der University of Madison-Wisconsin.

Eine Spielbegegnung der ganz besonderen Art stand für die Studenten-Nationalmannschaft der Männer auf dem Programm. Im Rahmen eines WM-Vorbereitungsspiels traf sie am 02. Juni 2006 auf die Ecuadorianische Nationalelf. In einem packenden Spiel in Bad Kissingen musste sich das adh-Team vom späteren WM 1/8-Finalteilnehmer aus Südamerika nur denkbar knapp mit 4:3 geschlagen geben.

Bei einem weiteren bilateralen Lehrgang vom 16. bis 21. Juni 2006 in München, beendete die deutsche Auswahl das Länderspiel gegen die ukrainische Studenten-Nationalmannschaft mit einem 3:3 Unentschieden.



Es geht hart zur Sache: Auf dem Rasen wird gekämpft! Deutschland gewinnt gegen die Mannschaft der University Madison-Wisconsin (USA) mit 2:0.

Der adh bedankt sich an dieser Stelle recht herzlich beim Deutschen Fußball-Bund sowie der Sepp-Herberger-Stiftung für die hervorragende finanzielle und logistische Unterstützung der Studierenden-Nationalmannschaften Fußball, ohne deren Hilfe die oben aufgeführten Maßnahmen nicht hätten stattfinden können.



Die Studenten-Nationalmannschaft Fußball verlor mit 3:4 knapp gegen die Nationalelf Ecuadors

Bewertung der Studierenden-Weltmeisterschaften (WUC)

Bis zum Redaktionsschluss für den Jahresbericht 2006 hatten leider erst zehn der insgesamt 16 Studierenden-Weltmeisterschaften mit deutscher Beteiligung stattgefunden. Bedingt durch diesen Umstand kann an dieser Stelle noch keine abschließende Bewertung der diesjährigen WUC vorgenommen werden. Dennoch sind bereits deutliche Tendenzen zu erkennen, die ein überaus positives Bild zeichnen.

Die Voraussetzungen für WUC-Beschickungen waren in diesem Jahr alles andere als optimal. Zum einen ließen eine Erhöhung der Tagespauschale für alle WUC-Teilnehmenden um 1/3 durch die FISU sowie allgemein steigende Transportkosten (Treibstoff, Flüge) den Mittelbedarf für die geplanten Beschickungen stark ansteigen. Zum anderen fiel auf der Einnahmenseite die Bundeszuwendung wegen allgemeiner Haushaltskürzungen geringer aus als in den Vorjahren.

Das adh-Wettkampfsportreferat hatte jedoch zusammen mit dem Vorstand und den verantwortlichen Disziplinchefinnen und Disziplinchefs rechtzeitig Vorsorge getroffen, um trotz dieser Rahmenbedingungen sportfachlich sinnvolle und zugleich repräsentative Beschickungen zu realisieren. Hierzu waren eine konsequente Konzentration auf die vom Bundesministerium des Innern geförderten adh-Sportarten sowie eine zum Teil deutliche Verschärfung der sportfachlichen Nominierungskriterien notwendig.



Vor allem die konsequente Umsetzung der letzteren Maßnahme, die u. a. eine Nominierung an die Möglichkeit einer Finalplatzierung (Platz acht und besser) koppelt, zeigt schon zur Halbzeit der diesjährigen WUC-Wettkämpfe deutliche Wirkung. So erreichten die 88 deutschen Aktiven (52 Männer



Mit zwei Bronzemedailien kehrten die deutschen Ruderinnen und Ruderer aus Trakai (Litauen) zurück.

und 36 Frauen) bei den ersten zehn Studierenden-Weltmeisterschaften im Jahr 2006 mit nur 90 Starts bereits 17 Medaillen, davon zweimal Gold, neunmal Silber und sechsmal Bronze. Im Vergleich dazu erangen die 124 deutschen Studentinnen (42) und Studenten (82) bei 18 Studierenden-Weltmeisterschaften im Jahr 2004 mit 139 Starts insgesamt 19 Medaillen (fünfmal Gold, achtmal Silber, sechsmal Bronze).

Als bisher erfolgreichste Medaillensammler bei den diesjährigen Studierenden-Weltmeisterschaften erwiesen sich die Radsportler, Beach-Volleyballer, Reiter und Triathleten, die insgesamt zwölf der 17 deutschen Medaillen erzielten. Als besonderer Erfolg ist auch der sensationelle Gewinn der Silbermedaille durch Nadine Bollmeier (DSHS Köln) im Tischtennis zu bewerten.

Wenn es gelingt, in den noch ausstehenden Sportarten, die in den vergangenen Jahren durchaus auch zu den medaillenträchtigen WUC gehörten, die Erwartungen zu erfüllen, werden die Ergebnisse der studentischen Spitzensporttreibenden aus Deutschland am Ende des Jahres zu einer hervorragenden Bilanz beitragen.

Das Wettkampfsportreferat und der Vorstand des adh können die im Vorfeld getroffenen Entscheidungen schon heute als deutlichen Erfolg werten und wünschen den Teams der noch ausstehenden Studierenden-Weltmeisterschaften viel Erfolg.

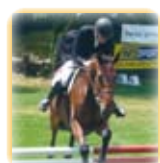
Weltmeisterschaften 2006 mit deutscher Beteiligung im Berichtszeitraum



Radsport	Herentals / Belgien	20.03. - 26.03.2006
Taekwondo	Valencia / Spanien	16.05. - 20.05.2006
Reiten	La Rochelle / Frankreich	08.06. - 11.06.2006
Bogenschießen	Vinicne / Slowakei	14.06. - 17.06.2006
Beach-Volleyball	Protaras / Zypern	14.06. - 18.06.2006
Tischtennis	Maribor / Slowenien	04.07. - 09.07.2006
Karate	New York / USA	04.08. - 06.08.2006
Rudern	Trakai / Litauen	11.08. - 13.08.2006
Orientierungslauf	Kosice / Slowakei	15.08. - 19.08.2006
Triathlon	Lausanne / Schweiz	25.08. - 26.08.2006



nach dem Berichtszeitraum



Squash	Szeged / Ungarn	28.08. - 02.09.2006
Golf	Torina / Italien	05.09. - 09.09.2006
Wildwasser-Kanu	Krakau / Polen	07.09. - 10.09.2006
Match Race	Mallorca / Spanien	19.09. - 24.09.2006
Boxen	Almaty / Kasachstan	02.10. - 09.10.2006
Badminton	Wuhan / China	10.10. - 15.10.2006
Bridge	Tianjin City / China	21.10. - 26.10.2006
Judo	Suwon / Korea	17.12. - 20.12.2006

Medaillenträgerinnen und -träger 2006

WUC Beach-Volleyball

Silber

- Sebastian Dollinger und Florian Huth (Uni Kiel)
- Ruth Fleming (DSHS Köln) und Friederike Romberg (Uni Kiel)

Bronze

- Anja Günther und Jana Köhler (HU Berlin)

WUC Karate

Bronze

- Christian Grüner, Kumite -65 kg (Uni Jena)

WUC Radsport

Gold

- Sebastian Hannover, Cross (FH Osnabrück)

Silber

- Tobias Erler, EZF (Uni Regensburg)
- Eva Lutz, Straßenrennen (Uni Hannover)

Bronze

- Verena Joos, EZF (PH Karlsruhe)

WUC Reiten

Silber

- Phillip Kloth, Dressur Einzel (Uni Paderborn)

- Teamwertung Springen & Gesamtwertung

- Phillip Kloth (Uni Paderborn)
- Sieglind Graff (Uni Paderborn)
- Miriam Ratzke (Uni Paderborn)

WUC Rudern

Bronze

- Leichtgewicht Frauen-Doppelzweier
- Stephanie Primus (Uni Gießen)
- Katharina Fricke (Uni Heidelberg)

- Frauenvierer ohne Steuermann

- Nathalie Kappes (Uni Bochum)
- Ina Altkämper (HS Bremen)
- Melanie Staelberg (Uni Dortmund)
- Maren Ruße (Uni Bochum)

WUC Taekwondo

Bronze

- Sandra Brümmerstede, +72 kg (Uni Bochum)

WUC Tischtennis

Silber

- Nadine Bollmeier (DSHS Köln)

WUC Triathlon

Gold

- Lena Brunkhorst (MH Hannover)

Silber

- Jan Raphael (Uni Hannover)

Ziele der adh-Bildungsarbeit

Der Hochschulsport ist die größte kulturelle Einrichtung an den Hochschulen und wird zunehmend als hochschulinterner Dienstleister in den Blick genommen. Der adh organisiert als Dachverband der lokalen Hochschulsporteinrichtungen ein vielfältiges Bildungsprogramm, um:

- die Qualität der Kurse vor Ort zu verbessern,
- eine sachgerechte Betreuung des Kursbetriebes bieten zu können und Lernprozesse im Rahmen der sportlichen Praxis zu initiieren,
- die Entwicklung des (regionalen) Hochschulsports durch Weiterbildung der haupt- und nebenamtlichen Mitarbeitenden zu fördern und
- Diskussionen über neue Angebote und Konzepte im Hochschulsport zu forcieren.

Weiterbildungsseminaren sowie Arbeitstagen zielgruppen- und bedarfsorientiert, praxisrelevant sowie handlungsorientiert aufbereitet und vermittelt. „Qualifizierung“ steht dabei im Zentrum der Arbeit. So erfüllen sportpraktische adh-Seminare größtenteils, gemäß der DOSB-Rahmenrichtlinien, die Voraussetzungen für eine Lizenzverlängerung.

Neben der Organisation bundesweiter Bildungsveranstaltungen fördert der adh auch die Entwicklung dezentraler Bildungsangebote. Diese sollen regionalen Besonderheiten und den jeweiligen aktuellen Arbeitsschwerpunkten von Hochschulsporteinrichtungen flexibel und unbürokratisch Rechnung tragen.



Die Bildungskonzeption des adh geht von einer grundsätzlichen Kompetenz der Hochschulsportmitarbeitenden aus. Die Bildungsangebote setzen daher oberhalb dieser Grundqualifikation an und thematisieren überwiegend sportartenübergreifende Aspekte im Hochschulsport.

Das Bildungsprogramm baut auf vier Säulen auf: „Fitness und Gesundheit“, „Organisation, Management und Marketing“, „Sportklassiker und Trendsport“ sowie „Hochschulsportspecials“. Innerhalb dieser Säulen greift die adh-Bildungsarbeit Innovationen und jugendkulturelle Trends im Sportbereich auf.

Um den Bedürfnissen und den Entwicklungen des Sports mit sinnvollen Dienstleistungs- und Serviceangeboten zu entsprechen, nimmt das adh-Bildungsreferat die gesamte Breite der Hochschulsportentwicklung in den Blick. Inhalte werden in vielfältigen

Stetige Optimierung der Bildungsarbeit durch Qualitätsmanagement

Der adh kann seinen hohen Ansprüchen an das Bildungsprogramm trotz Einsparmaßnahmen der Öffentlichen Hand nachhaltig gerecht werden: In den vergangenen fünf Jahren wurde das Seminarangebot stetig erweitert, wobei sowohl die Teilnehmendenzahlen als auch der Grad der Zufriedenheit kontinuierlich zunahm. Dies zeigt, dass die Angebote des adh-Bildungsprogramms mit ihren Inhalten und Ausrichtungen die Interessen der Teilnehmenden treffen. Einen wesentlichen Beitrag leistet dazu das Qualitätsmanagement des adh-Bildungsreferates, das u. a. auf regelmäßigen quantitativen statistischen Auswertungen sowie auf einer detaillierten qualitativen Evaluation des Programms beruht.

Auszüge der statistischen Auswertung des Semesterangebotes werden an dieser Stelle kurz skizziert, um Einblicke in das Qualitätsmanagement und seine Ergebnisse zu geben.

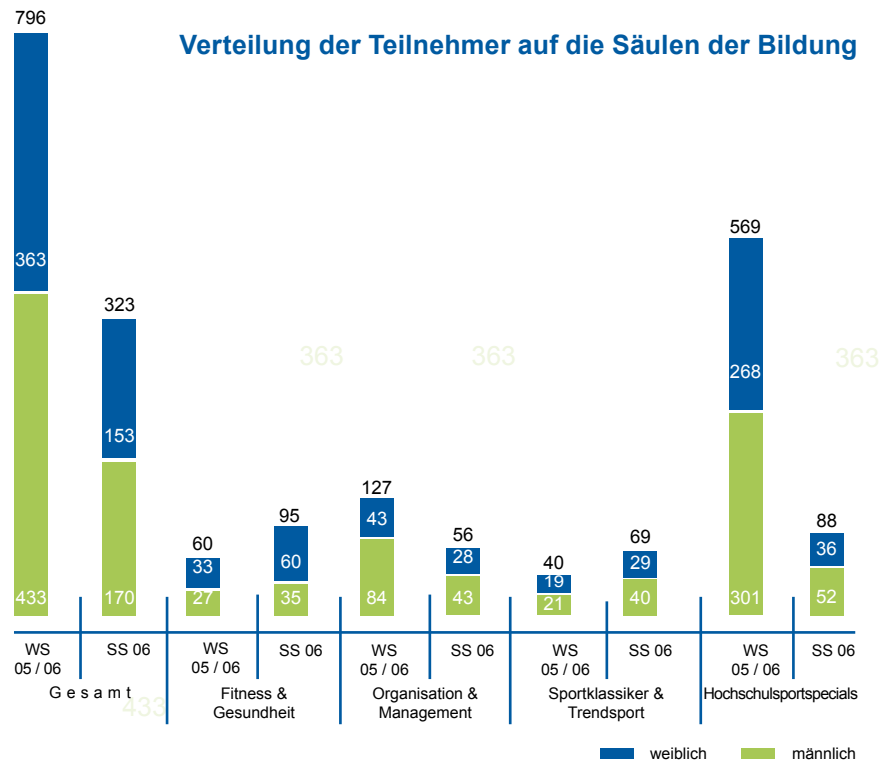
Die statistische Auswertung für das Wintersemester 2005 / 06 und das Sommersemester 2006 weist eine hohe Seminaarauslastung von 99,8 % bzw. 89 % auf und zeigt, dass das Angebot auf eine sehr gute Resonanz stieß. Für die hohe Diskrepanz bezüglich der Teilnehmendenzahlen im Winter- und Sommersemester waren insbesondere die Jubiläumsvollversammlung in Berlin und der erste Gesundheitstag in Hamburg verantwortlich.

Mit dem Blick auf die prozentuale Verteilung der Statusgruppe „Studierend“ und „Hauptamtlich“ lag der Anteil der Studierenden im Wintersemester bei 42,8 % und der der Hauptamtlichkeit bei 47,9 %. Die leicht höher ausgewiesene Zahl der hauptamtlichen Vertreterinnen und Vertreter lässt sich ebenfalls auf die Vollversammlung zurückführen. Im Sommersemester nahmen 49,2 % Hauptamtliche und 47,9 % Studierende an den Veranstaltungen teil. Auch hier schlägt die Hauptamtlichen-Tagung zu Buche. Insgesamt kann festgestellt werden, dass das Ziel, sowohl für Studierende als auch für hauptamtliche Mitarbeitende im Hochschulsport ein gleichermaßen attraktives Angebot zusammenzustellen, erreicht wurde. Darüber hinaus konnte der Bildungsbereich erfolgreich dem Gender Mainstreaming-Ansatz entsprechen.



Teilnehmende geben direktes Feedback zum Seminar.

Verteilung der Teilnehmer auf die Säulen der Bildung



Die detaillierten statistischen Daten werden im Jahrbuch 2006 veröffentlicht.

Eine weitere Maßnahme im Rahmen des Qualitätsmanagements ist die permanente Evaluation sämtlicher Veranstaltungen mittels eines Fragebogens. Das direkte Feedback der Teilnehmenden gibt zum einen Aufschluss über deren Gesamtzufriedenheit, die für das Wintersemester 2005 / 06 und das Sommersemester 2006 bei durchschnittlich 94 % lag. Darüber hinaus können sich die Befragten weiterführend zu den Themen „Inhalte“, „Organisation“, „Weiterempfehlung“ und „Public Relations“ (PR) des jeweiligen Seminars äußern. Beispielsweise ermittelt die Kategorie „PR“, welche Zielgruppe über welchen Distributionskanal erreicht wird. Mit Hilfe dieser Information können für die folgenden Semester die zielgruppenspezifischen Kommunikationsstrategien optimiert werden. Sämtliche Ergebnisse der Evaluation werden in Nachbetrachtungen mit den Ausrichtern reflektiert. Die daraus resultierenden Erkenntnisse fließen sowohl in die weitere Programmplanung als auch in die sich angliedernden Arbeitsbereiche der adh-Geschäftsstelle ein. Zwar können mit den Evaluationsergebnissen nur Tendenzen festgestellt werden, doch diese sind neben den statistischen Auswertungen für ein konstantes Qualitätsmanagement von hoher Relevanz.

Fitness und Gesundheit

Im allgemeinen Fitnessbereich entstehen ständig neue Angebote, die auch im Hochschulsport stark nachgefragt werden. Die adh-Bildungsarbeit unterstützt diese Trends, sofern sie in das gesundheitsorientierte Konzept des adh passen, denn alle adh-Veranstaltungen werden unter Berücksichtigung gesundheitspezifischer Gesichtspunkte angeboten.

Die Auseinandersetzung mit Gesundheitsfragen blickt auf eine lange Tradition im adh zurück und konnte für den Hochschulsport immer wieder neue Impulse setzen. Aktuelle Entwicklungen in der Gesundheitspolitik werden in der Konzeption des Bildungsprogramms ebenso berücksichtigt wie die Tatsache, dass Gesundheit in der sozialen Wahrnehmung inzwischen ein knappes Gut geworden ist. Die gesundheitsfördernden adh-Angebote orientieren sich auch an den Elementen des Präventionleitfadens

der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV), d. h. zu den Zielen und Inhalten der Seminare zählen: die Steigerung des physischen, psychischen und sozialen Wohlbefindens, die Reflexion von Lebensgewohnheiten und Erweiterung von Körperbewusstsein sowie die Zunahme der Eigenkompetenz im Sinne der „Hilfe zur Selbsthilfe“. Ferner ist es Ziel der Fitness- und Gesundheitsveranstaltungen, Übungsleiterinnen und -leiter nachhaltig so zu qualifizieren, dass sie unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse im Hochschulsport kontinuierlich auf hohem Niveau unterrichten können.

Die Angebote im Fitness- und Gesundheitsbereich waren erneut sehr gut nachgefragt und im Wintersemester 2005 / 06 sowie im Sommersemester 2006 ausgebucht – für einen Großteil der Angebote mussten sogar Wartelisten eingerichtet werden.

Seminare im Bereich Fitness und Gesundheit



Aerobic Grundlagen
Grundlagentraining

05. November 2005 in Potsdam



Dynamische Stabilität
Propriozeptives Training mit Kleingeräten

12. / 13. November 2005 in Augsburg



Freihanteltraining für Fortgeschrittene
Athletisches Krafttraining

27. - 28. November 2005 in Göttingen

Effektives Workout

06. / 07. Mai 2006 in Köln

Nordic Walking

AnfängerInnen und Fortgeschrittene
13. / 14. Mai 2006 in Lüneburg

Pilates - Gesunder Rücken

10. / 11. Juni 2006 in Braunschweig

Stretching - wie richtig?

08. / 09. Juli 2006 in Hamburg

Organisation, Management und Marketing

Die Hochschullandschaft befindet sich in einem grundlegenden Reformprozess. Durch größere Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit in Haushaltsfragen wandeln sich die Hochschulen zu modernen Servicebetrieben. Darüber hinaus sind sie durch die Einführung von Studiengebühren sowie durch die Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengänge einem deutlich höheren Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Dieser Prozess betrifft auch den Hochschulsport: Die Ansprüche an die Einrichtungen werden immer größer und die Nachfrage an qualifizierten Kräften steigt kontinuierlich an. Die Säule „Organisation, Management und Marketing“ des adh-Bildungsangebotes versucht, die-

sem Bedarf durch fundierte Aus- und Fortbildungen Rechnung zu tragen. Die folgenden Themenbereiche bilden das Semesterangebot: betriebswirtschaftliche Grundlagen und spezielle Aspekte von Serviceeinrichtungen (z. B. interkulturelles Lernen oder Qualitätsmanagement), Organisations- und Managementtechniken, Projektplanung, Personalführung, steuerliche Weiterbildungen, Marketing und Sponsoringqualifikationen sowie Angebote im Bereich der neuen Medien im Hochschulsport.

Die Angebote zu neuen Finanzmodellen und Schulungen aus dem Themengebiet „Steuern und Hochschulsport“ wurden besonders stark nachgefragt.

Seminare im Bereich Organisation, Management und Marketing

Neue Finanzierungsmodelle für den HSP
Fundraising, PPP, Sponsoring
26. / 27. Oktober 2005 in Köln

Vom Zuschauer- zum Mitmach-Event
Wettkampfsport als Event
29. / 30. Oktober 2005 in Mainz

Sicherheit im Hochschulsport
Rechts-, Verhaltens- und Sicherheitsvorschriften
03. November 2005 in Hannover

Sponsoring im Sport
Aus Sicht der Studierenden
20. - 21. November 2005 in Berlin

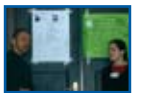
Vom Reißbrett zum Richtfest
Grundlagen & Umsetzung eines Fitness-Studios
26. / 27. Januar 2006 in Saarbrücken

Mit Profil zum Ziel
Berufliches Selbstmanagement
28. / 29. Januar 2006 in Frankfurt am Main

Guter Small Talk - aber wie?
06. / 07. Mai 2006 in Mainz

Gemeinsam nach vorn
Teamwork im Ehrenamt
19. - 21. Mai 2006 in Leipzig

Wirkungsvoll Präsentieren
Methoden des Präsentierens
10. - 11. Juni 2006 in Hannover



Sportklassiker und Trendsport

Trendsport ist maßgeblich auf die Dynamik des Wandels der Sportbedürfnisse und der Ausdifferenzierung des Sportpanoramas in den fortgeschrittenen Industriegesellschaften zurückzuführen. Neue Formen und Stile der Sport- und Bewegungskultur werden erprobt, weiterentwickelt, verworfen und etablierte Motive und Präferenzen der Sporttreibenden verlagern sich. Moderner Sport zeichnet sich durch seine Vielfältigkeit aus, die auch für den Hochschulsport charakteristisch ist. Zu den zentralen Trends im Sport zählen

- Ausdifferenzierung der Sportarten und -geräte
- wachsendes Bedürfnis nach Sportaktivitäten in Natur und Landschaft
- Wunsch nach intensiven Erlebnissen und persönlichen Grenzerfahrungen
- Nachfrage nach gesundheitsorientierten Angeboten
- zunehmende Bedeutung von Sportarten und -geräten für Selbstfindung und Selbstdarstellung.



adh-Angebote im Bereich Trendsport greifen diese Erkenntnisse und Bewegungen auf. Da der adh sich für umweltverträgliches Sporttreiben einsetzt, werden speziell diese Angebote besonders unter dem Aspekt der Umweltbildung vermittelt.

Im Bereich Trendsport hat sich mittlerweile die Kooperation mit Elbesport mit dem Angebot der Lizenzausbildung HOT IRON™ gut im Semesterangebot etabliert. Neue Lizenzangebote mit Verbundkaufpartnern (Polar, Tomahawk) stehen im WS 2006 / 07 auf dem Programm.

Im Bereich Sportklassiker finden sich spezielle Angebote für klassische Sportsportarten sowie Individualsportarten wieder, in denen ebenso wie im Bereich Fitness und Gesundheit ein hohes qualitatives Niveau sichergestellt werden soll.

Für Angebote in diesem Bereich ist das adh-Bildungsressort noch offen!

Schon seit vier Semestern bietet der adh gemeinsam mit Elbesport die Lizenzausbildung HOT IRON™ an.

Seminare im Bereich Sportklassiker und Trendsport



Hot Iron™ - IRON System™
InstructorInnen-Ausbildung
Modul 1 & 2: Wintersemester 2005 / 06 &
Sommersemester 2006
in Berlin



Selbstverteidigung auf dem Prüfstand
Denkanstöße in Theorie und Praxis
19. / 20. November 2005 in Osnabrück

Fortbildungslehrgang Boxen
06. - 08. April 2006 in Frankfurt / Oder

Paartanz - Methodik und Didaktik
Ganzheitliche Hinführung zu unterschiedlichen
Gesellschaftstänzen
01. / 02. Juli 2006 in Köln

TAMbeach® - Tamburello
01. / 02. Juli 2006 in Darmstadt

Hochschulsportspecials

Am 01. September 2005 wurde erfolgreich gemeinsam mit der Universität Hamburg ein Gesundheitstag „Forum gesunde Hochschule“ am 01. September 2005 durchgeführt. Mehr als 300 Teilnehmende informierten sich an diesem Tag über neue Trends in der Gesundheitsforschung, der Ernährung sowie der Ergonomie am Arbeitsplatz. Viele Besucher nahmen an den individuellen Fitness-Checks sowie an weiteren Aktivprogrammen teil. Ein Gesundheitsforum mit Vorträgen sowie ein ausgewogenes und gesundes Buffet des Studentenwerks rundeten den erfolgreichen Tag ab.

Bei der traditionellen Hauptamtlichen-Tagung am 28. und 29. Juni 2006, diesjährig in Weimar durchgeführt, beschäftigten sich die Vertreterinnen und Vertreter der Hochschulen mit dem aktuellen Thema

„Reformprozesse an deutschen Hochschulen – und ihre Auswirkungen auf den Hochschulsport“. Die Tagung war gut nachgefragt, wies hochkarätige Referenten sowie interessante Workshops auf und überzeugte durch ihr Rahmenprogramm.

Die zweite Runde des Mentoring-Projekts TANDEM hat offiziell am 07. Oktober 2005 mit einer Auftaktveranstaltung begonnen, eine Zwischenbilanz schloss sich im März 2006 an, der ein erfolgreicher Kaminabend mit Gästen vorgeschaltet war. Das Projekt endet am 03. November 2006 und an dieser Stelle kann es schon als erfolgreich und gelungen bezeichnet werden, da es nach außen wie auch nach innen ein hohes Ansehen genießt. Ein Nachfolgeprojekt ist unter der Prämisse der Finanzierbarkeit geplant.

Hochschulsportspecials



TANDEM Kennenlernveranstaltung
21. Juli 2005 in Frankfurt am Main

Forum Gesunde Hochschule
01. September 2005 in Hamburg



TANDEM Auftaktveranstaltung
07. Oktober 2005 in Frankfurt am Main

Arbeitstagung (AT) Rudern
11. - 13. November 2005 in Hannover



100. Vollversammlung des adh
20. - 23. November 2005 in Berlin

AT Partnerhochschule des Spitzensports
19. / 20. Januar 2006 in Frankfurt am Main

TANDEM Zwischenbilanz
16. / 17. März 2006 in Berlin

AT ECTS
04. Mai 2006 in Frankfurt am Main

HA-Tagung „Reformprozesse an Hochschulen“
28. / 29. Juni 2006 in Weimar

Ausschüsse & Vertretungen

Bericht des Finanzausschusses

Während des Berichtszeitraums 2005 / 06 fanden zwei Sitzungen des Finanzausschusses statt.

Die wesentliche Aufgabe des Finanzausschusses besteht in der Steuerung des laufenden Haushalts, im Abschluss des vergangenen Haushaltsjahres und in der Planung von Eckdaten für den künftigen Haushalt. Auf Grund der vorgelegten Vergleichszahlen, wie sie in komprimierter Form von den nachfolgenden Grafiken zu entnehmen sind und den damit korrespondierenden Daten, können aktuelle Entwicklungen sowohl auf der Einnahme- als auch auf der Ausgabenseite beurteilt und bei Bedarf korrigiert werden. Bei der bewährten Trennung von Projekthaushalt und ordentlichem Haushalt ist die Einordnung von konstanten Einnahmen und Ausgaben im Gegensatz zu den variablen Einnahmen und Ausgaben leicht nachvollziehbar, so dass sich der vorgegebene Rahmen des Haushaltsplans im Wesentlichen einhalten lässt.

Weitere Themen des Finanzausschusses waren die Verbandsvermarktung, die Umsetzung von Gender Mainstreaming im Bereich Finanzen, die Gestaltung der Personalverträge in der Geschäftsstelle des adh und die Besteuerung von Teilbetrieben des Hochschulsports.

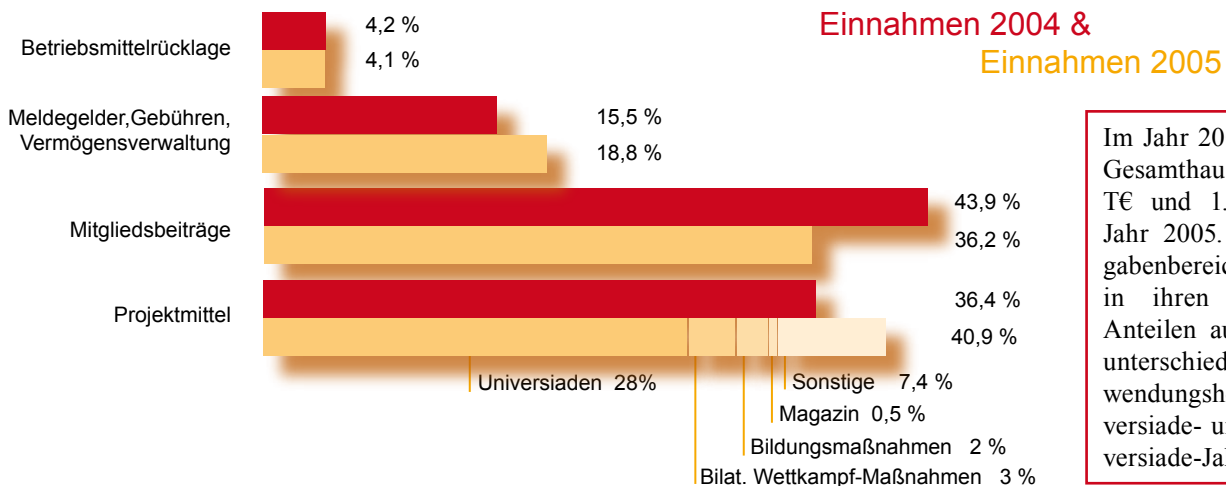
Die Verbandsvermarktung wurde vom Finanzausschuss durchweg positiv beurteilt. Der Gender-Selbstcheck kann bei der derzeitigen Buchhaltung und der Haushaltssteuerung noch nicht umgesetzt werden.



Was die gezielte Umgestaltung der Personalstruktur in der Geschäftsstelle betrifft, wurden anfangs von der Mitgliedschaft vereinzelt Bedenken dahingehend geäußert, dass der BAT bei der Erstellung neuer Verträge nicht mehr als bindende inhaltliche Vorgabe angesehen wird. Mit diesem Schritt wurden Entwicklungen, die im Öffentlichen Dienst zur Anwendung eines gegenüber dem BAT geänderten ÖDTV geführt haben, bereits vorweg genommen. Bei der Neugestaltung der Verträge wurde den Bedürfnissen des Verbandes und seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dadurch Rechnung getragen, dass auf Anraten einer Arbeitsrechtlerin wesentliche Teile des alten BAT als Vertragsgrundlagen fortgeschrieben wurden, allerdings zusätzlicher Gestaltungsspielraum durch die Berücksichtigung neuer oder flexiblerer Formulierungen entstanden ist. Mit der Einführung des ÖDTV, der eine z. T. weitgehende Bereinigung alter arbeitsrechtlicher Vorgaben zur Folge hatte, stellte sich heraus, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des adh mit den aktuellen Verträgen keinesfalls schlechter gestellt sind als bei Verträgen in Anlehnung an das neue Vertragswerk im Öffentlichen Dienst.

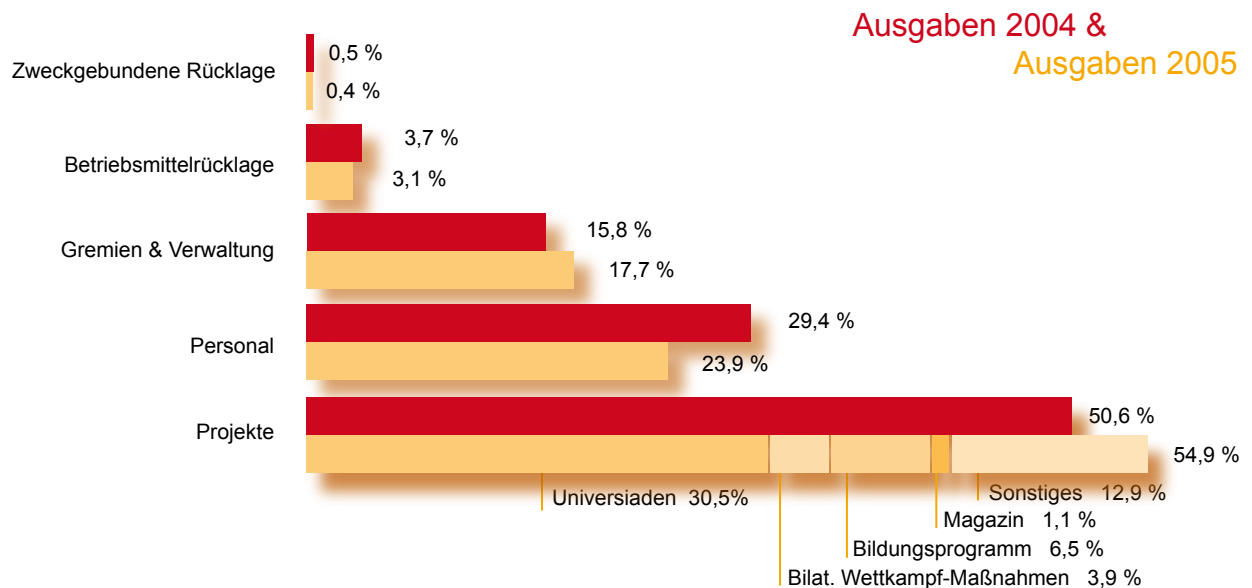
Im letzten Themenschwerpunkt war sich der Finanzausschuss darüber im Klaren, dass der Hochschul-

Vergleich Haushaltpositionen 2004 / 05



Im Jahr 2004 betrug der Gesamthaushalt 929,7 T€ und 1.131,7 T€ im Jahr 2005. Die Teilausgabenbereiche variieren in ihren prozentualen Anteilen auf Grund der unterschiedlichen Zuwendungshöhe in Universiade- und Nicht-Universiade-Jahren.

Ausschüsse & Vertretungen



sport in Bezug auf seine Kernaufgaben eine Einrichtung des öffentlichen Rechts ist und auch zukünftig bleiben soll. Die fiskalische Beurteilung des Hochschulsports vor Ort wird auch weiterhin ein Schwerpunkt der Arbeit des Finanzausschusses bleiben, um den Mitgliedshochschulen adäquate Konzepte zu liefern.

Bericht des Wettkampfausschusses

Sowohl die Vielzahl der Sportarten als auch die unterschiedlichen Wettbewerbsformen machen den studentischen Wettkampfsport zu etwas Besonderem. Der Charakter der einzelnen Veranstaltungen stellt in der deutschen Sportlandschaft etwas Einmaliges dar. Die Kombination aus Spitzensport und lockerer kommunikativer Atmosphäre ist jedoch auch eine Gratwanderung, bei der jeder Schritt wohl bedacht sein will. Der Wettkampfausschuss erfüllt dabei mehr denn je die Funktion eines beratenden Gremiums, welches sich der zentralen Themen im Wettkampfsport annimmt und diesbezüglich Empfehlungen an den Vorstand, Verbandsrat und die Vollversammlung richtet.

So wurde der Wettkampfausschuss auch im aktuellen Berichtszeitraum mehrfach durch die zuständigen adh-Gremien beauftragt, entsprechende Konzepte oder praktische Lösungsvorschläge für die unterschiedlichsten Problemstellungen im Hochschulsport zu formulieren. Dafür tagte der Ausschuss zweimal im Berichtszeitraum.

Die Mitglieder des Finanzausschusses bedanken sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle für die stets gut aufbereiteten und qualifizierten Arbeitsunterlagen.



adh-Wettkampfveranstaltungen: Nationale wie internationale Herausforderungen auf hohem Niveau

Ein zentraler Punkt in der Arbeit des Wettkampfausschusses war die Weiterentwicklung des adh-Sportartenkanons über die Modifizierung der Wettkampfordnung in § 3 Wettkampfordnung (WO). Neu in den Wettkampfsportkanon des Verbandes drängende Sportarten sowie bereits etablierte Sportarten mussten anhand entsprechender qualitativer und quantitativer Merkmale überprüft werden.



Der Wettkampfausschuss hat die intensive Diskussion während der 100. Vollversammlung in Berlin aufgegriffen und in Zusammenarbeit mit den übergeordneten Gremien und dem Wettkampfsportreferat umfangreiche Vorschläge zum Themenkomplex „Bildung von hochschulübergreifenden Wettkampfgemeinschaften“ erarbeitet. Die Anträge werden in die 101. Vollversammlung eingehen.

Der Wettkampfausschuss beschäftigte sich außerdem mit der Ausdifferenzierung des neuen Wettkampfrankings, welches sich bereits ab dem Jahr 2006 in vier unabhängige Teilrankings und ein zentrales Wettkampfranking aufgliedert.

Weiter befasste sich der Wettkampfausschuss mit den Themen „Preisgelder bei Hochschulmeisterschaften“ und „Vorzeitige Vergabe von nationalen Wettkampfsportveranstaltungen durch den Verbandsrat“, wobei eine umfangreiche Empfehlung zur Behandlung dieser Themenbereiche noch zu formulieren ist.

Darüber hinaus hat der Wettkampfausschuss zahlreiche Einsprüche zum Wettkampfbetrieb behandelt. In einem Fall musste der Schiedsobmann und das Spruchgericht des Verbandes angerufen werden.

Übergeordnete Ziele

Als ein besonderes Aufgabenfeld hat der Ausschuss die breitere Verteilung der Wettkampfveranstaltungen auf das ganze Jahr erkannt. Die zunehmende Häufung von Wettkampfevents auf nationaler wie auch regionaler Ebene im Zeitraum Mai bis September stellt nicht nur die Hochschulsporteinrichtungen

vor Herausforderungen organisatorischer und finanzieller Art, sondern führt auch dazu, dass einzelne Veranstaltungen unter Umständen miteinander konkurrieren. Hier will der Ausschuss in Zusammenarbeit mit den Disziplinchefs darauf hinwirken, dass vor allem im Bereich der Hallensportarten eine Entzerrung des Wettkampfkalenders im Sommersemester zugunsten des Wintersemesters stattfindet. Hier ist auch eine enge Zusammenarbeit sowohl mit den Fachverbänden als auch den Hochschulen gefragt.

Ziel der Arbeit des Wettkampfausschusses ist in diesem Zusammenhang auch eine verbesserte Abstimmung mit den jeweiligen Fachverbänden hinsichtlich der sportartspezifischen Wettkampfnormen und der daraus resultierenden Anerkennung von Wettkampfleistungen auf Deutschen und Internationalen Deutschen Hochschulmeisterschaften. Wertungen von Hochschulmeisterschaften, die nach nationalem oder internationalem Wertungsstandard und von entsprechend lizenzierten Kampfrichtern durchgeführt werden, sollten bei der Entscheidung zur Zulassung bei nationalen Wettbewerben der Fachverbände mit eingebracht werden können.

Die Hochschulen werden mehr und mehr zum Träger des nationalen Spitzensportes, da sich unter den positiven Rahmenbedingungen des Vertragswerks „Partnerhochschule des Spitzensports“ zukünftig vermehrt Athletinnen und Athleten der Herausforderung einer dualen Karriere aus akademischer Laufbahn und Spitzensport stellen werden. Damit einhergehend wächst erfreulicherweise die Zahl von Teilnehmenden an Hochschulmeisterschaften. Denn diese werden auch von den Fachverbänden als optimale Möglichkeit zur Erlangung von Wettkampfpraxis auf hohem Niveau anerkannt.

So sieht der Wettkampfausschuss eine besondere Herausforderung darin, Konzepte zu entwickeln, die bei sinkender Mittelzuweisung durch den Bund sicherstellen, dass diese Tendenz weiter anhalten kann. Die Möglichkeit, sich durch Studierendenmeisterschaften optimal auf nationale und internationale Wettkampfhöhepunkte vorzubereiten, sollte einer möglichst breiten Zahl von Athletinnen und Athleten zur Verfügung stehen.

Ausschüsse & Vertretungen

Bericht des

Ausschusses für Breitensport, Bildungs- und Wissenschaftsarbeit (ABBW)

Der im November 2005 neu gewählte Ausschuss nahm mit einer konstituierenden Sitzung im Januar 2006 seine Arbeit auf. Eine gemeinsame Festlegung des Standorts und der Arbeitsschwerpunkte bestimmte die Arbeitsaufnahme. Die drei „alten“ und die drei neuen Ausschussmitglieder waren sich schnell darüber einig, dass neben der Planung und Durchführung der Bildungsveranstaltungen sowie der Etablierung neuer Dienstleistungsangebote im Bereich der Bildung zukünftig auch wieder verstärkt die wissenschaftliche Arbeit des adh unterstützt werden soll. Eine Schriftenreihe „Periodika des Hochschulsports“ ist in Planung.

Bildungsprogramm

Der Bildungsausschuss sah dringenden Handlungsbedarf bezüglich der Beteiligung der Hochschulen an der Ausrichtung von Bildungsangeboten. Um neue Ausrichtungsstandorte zu gewinnen, wurden neue Wege in Bezug auf die Veranstellung vergeben eingeschlagen: Analog zum Wettkampfsport wurden die Bildungsveranstaltungen per Bewerbungsbogen ausgeschrieben. Bei Bewerbungsschluss noch nicht vergebene Bildungsveranstaltungen wurden den Hochschulen bei gemeinsamen Veranstaltungen wie der Vollversammlung oder der Hauptamtlichen-Tagung direkt angeboten. Diese Arbeit trug Früchte, so dass sich erfreulicherweise zahlreiche Hochschulen erstmals um Veranstaltungen bewarben und neue Ausrichtungsstandorte hinzu gewonnen werden konnten.

Die inhaltliche Ausrichtung der Bildungsveranstaltungen stützt sich weiterhin auf die Säulen „Fitness- und Gesundheitssport“, „Organisation, Marketing und Management“ und „Sportklassiker und Trendsport“. Im Bereich Trendsport strebt der Ausschuss für vier Wassersportarten (Rudern, Segeln, Windsurfen und Kajak) ein gemeinsames Aus- und Fortbildungskonzept an. Idee ist für jede Sportart alle zwei Jahre eine dreitägige Fortbildung anzubieten, die von den Fachverbänden als Lizenzverlängerung anerkannt wird.

Die Seminare des Sommersemesters 2006 waren bis auf „Tamburello“ sowie „Wirkungsvoll präsentieren“ ausgebucht. Seminare zu besonders „exotischen“

Sportarten sollen zukünftig nicht mehr als einzelne Wochenendveranstaltungen konzipiert werden, sondern es ist angedacht, mehrere dieser „Exoten“ zu einer Veranstaltung zusammenzufassen, um so eine größere Zielgruppe anzusprechen. Das Programm des Wintersemesters 2006 / 07 bietet im Sinne von fachlicher Netzwerkarbeit wie beispielsweise in den Sportarten Rudern und Segeln sowie im Schneesport wieder Spezialveranstaltungen an. Ebenso werden einige „Klassiker“ des Fitness- und Gesundheitssports im Bildungsprogramm wieder zu finden sein, aber auch neue Entwicklungen werden berücksichtigt.

Internationale Bildungsarbeit

Die Beteiligung an internationalen Foren von FISU und EUSA ist ebenfalls ein Feld der Bildungsarbeit des adh. Über diesen Weg wird versucht, mehr interessierte studentische wie hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hochschulsports aktiv an der Bildungsarbeit zu beteiligen. Auch diesen Arbeitsschwerpunkt möchte der neu konstituierte Ausschuss verstärkt angehen. Langfristig wird die Möglichkeit geprüft, internationale Begegnungen mit neuen Finanzierungskonzepten – möglichst an große internationale Spitzensportveranstaltungen gekoppelt – wieder aufleben zu lassen.

ECTS

Das Thema European Credit Transfer System (ECTS) zieht sich als roter Faden durch viele Ebenen der Bildungsarbeit. Die kontinuierliche Auseinandersetzung mit ECTS und der Neuorganisation der Studiengänge ist inzwischen Schwerpunktthema des adh und insbesondere des ABBW. Dies spiegelt sich u. a. in den Arbeitstagungen und Beiträgen des Magazins wieder. Neben kontinuierlichen Gesprächen



Im Magazin 1/2006 gibt ECTS-Experte Prof. Volker Gehmlich Auskunft über die Reformprozesse an den deutschen Hochschulen.

z. B. mit der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und dem Deutschen Akademischen Austausch Dienst (DAAD) wurde die Thematik auch bei der letzten adh-Arbeitstagung am 03. und 04. Mai 2006 in Frankfurt am Main aufgegriffen, deren Kernpunkt die Präsentationen von Praxis-Modellen verschiedener Hochschulsportstandorte bildeten. Wenngleich die konkrete Umsetzung an vielen Standorten noch in der Planungsphase steckt, zeigt sich doch das Potenzial dieses Prozesses für einzelne Hochschulsporteinrichtungen. Dankbar angenommen wurde auch das Angebot zur konkreten Kooperation mit dem DAAD, der den Bologna-Prozess in Deutschland inhaltlich begleitet und den Hochschulen dabei beratend zur Seite steht.

Gesundheitspolitik

Die politische Vernetzung des adh im Thema Gesundheitssport wird weiter forciert. Als Bindeglied zwischen Studierenden, Sport und gesundheitsorientierten Institutionen ist der adh wertvolles Mitglied in verschiedenen Organisationen. Beispielsweise konnten die Kooperationsverhandlungen mit dem ehemaligen DSB zu einem erfolgreichen Abschluss geführt werden: Die adh-Mitgliedshochschulen haben nun auch die Möglichkeit, Kurse mit dem Siegel „Sport pro Gesundheit“ zertifizieren zu lassen, was in der Sportwelt hohe Anerkennung genießt. Dem Thema Gesundheitsförderung in und an den Hochschulen wird sich der Ausschuss weiterhin annehmen.

Integration von „kleineren Hochschulen“ und Fachhochschulen

Die Bedürfnisse und Möglichkeiten dieser Zielgruppe sind anders als die der „großen Hochschulen“ einzuschätzen und benötigen deshalb nach den Ergebnissen der Mitgliederbefragung besondere Aufmerksamkeit. In einem ersten Schritt soll gemeinsam mit den Verantwortlichen der Fachhochschulen und kleinen Hochschulen eine Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse vorgenommen werden, um im zweiten Schritt Ideen zu sammeln und anschließend konkrete Angebote für diese Zielgruppe zu erarbeiten.

Hochschul- und Sportentwicklung

Die aktuellen Veränderungen an den Hochschulen werden sich auch auf den Hochschulsport auswirken. Die Auseinandersetzung mit dem Thema „Sportentwicklung“ steht ganz oben auf der Agenda dieses Ausschusses. Um hier „am Ball zu bleiben“ war es dem Ausschuss besonders wichtig, mit einer ersten

Arbeitstagung zum Thema „Reformprozesse in der deutschen Hochschullandschaft und ihre Auswirkungen auf den Hochschulsport“ einen Grundstein zu legen, um Tendenzen frühzeitig zu erkennen und so Entwicklungen gestalten zu können. Zwei Impulsreferate haben im Rahmen der Tagung den Verantwortlichen im Hochschulsport gezeigt, dass sich der Hochschulsport jetzt aktiv an den Reformprozessen der Hochschulen beteiligen muss, um nicht gänzlich aus der deutschen Sportlandschaft zu verschwinden.



Prof. Dr. Christian Wopp blickt während der 100. Vollversammlung in die Zukunft des Hochschulsports

Neben den Entwicklungen im Hochschulsport muss an dieser Stelle auch die Sportentwicklung im Allgemeinen beachtet werden. Daher sollen künftig wissenschaftliche Projekte in diesem Themenkomplex gefördert und unterstützt werden. Hier ist der Blick besonders auf die Zukunft des (Hochschul)Sports aus verschiedenen Perspektiven zu richten. Demografische Entwicklungen der nächsten Jahre werden ein zu diskutierendes Thema – auch für die Hochschulen – sein. Hier liegen Herausforderungen, die nicht hoch genug eingeschätzt werden können. Einen Einblick in die Richtung, in die es gehen könnte, gab Prof. Dr. Christian Wopp in seinem Vortrag im Rahmen der 100. Vollversammlung des adh in Berlin. Er ließ erahnen, wo die zukünftigen Handlungsfelder des Hochschulsports liegen.

Als ein erstes Fazit kann an dieser Stelle festgehalten werden, dass der Hochschulsport auf einem guten Weg ist, sich zukunftsfähig zu etablieren, er aber auch seine Autonomie weiter stärken muss. Dazu wird der Bildungsbereich mit seinen Angeboten entsprechend unterstützend beitragen.

Ausschüsse & Vertretungen

Bericht des Frauenausschusses

Im November 2005 wurde durch Neuwahlen auf der 100. Vollversammlung das Ressort Frauen im Vorstand durch Sabrina Remlein (Uni Lüneburg) neu besetzt. Daneben bestätigte die Vollversammlung als höchstes Entscheidungsgremium im adh die erfahrenen Ausschussmitglieder Britt Dahmen (DSHS Köln), Elisabeth Marx (TU Braunschweig) und Ines Lenze (Uni Münster). Als zweites neues Mitglied komplettiert Melanie Heil (TU Darmstadt) dieses Gremium. Der Ausschuss legte in seiner ersten Sitzung Schwerpunkte für die Legislaturperiode fest:

1. Fortführung des adh-Mentoring-Projektes TANDEM
2. Weitere Vernetzung von Frauen im Sport und im Hochschulsport

Als ständige Themen sollten die geschlechterspezifische Bildungs- und Wettkampfarbeit sowie Gender Mainstreaming behandelt werden.

In der Vergangenheit hat sich der adh in fortschrittlicher Weise dem Thema „Gender Mainstreaming“ angenommen. Neben der Frauenförderung als Strategie der Gleichstellung, ermöglicht Gender Mainstreaming als ergänzendes Konzept die Einbeziehung der geschlechtsspezifischen Unterschiede von Männern und Frauen. Die Wahrnehmung der Verschiedenheit und die gleichzeitige Sensibilisierung für mögliche Benachteiligungen sollen die Umsetzung der Chancengleichheit in allen Bereichen des Hochschulsports vorantreiben.

Als Werkzeug zur Realisierung im adh hat der Frauenausschuss einen Gender-Selbstcheck entwickelt, der zur Analyse in die einzelnen Ausschüsse gegeben wurde. Zusätzlich wurde ein Leitfaden für die Öffentlichkeitsarbeit im Hochschulsport unter den Gesichtspunkten des Gender Mainstreamings entworfen. Dieser wurde an die Mitgliedshochschulen verschickt und soll anhand anschaulicher Beispiele die gendergerechte Öffentlichkeitsarbeit in den Hochschulsporteinrichtungen unterstützen.

Frauenanteil in Gremien und Frauen in Führungspositionen

Als eine Maßnahme, um junge Frauen zu fördern und u. a. auch für die ehrenamtliche Arbeit im adh zu gewinnen, wurde das adh-Mentoring-Projekt TANDEM initiiert. Das adh-Projekt, das seit 2003



Zwischenbilanz TANDEM: In Berlin ziehen die acht Duos ein erstes Resümee.

durchgeführt wird, erwies sich in der Vergangenheit als überaus erfolgreich. Der Großteil der Mentees der ersten Projektphase ist mittlerweile hauptamtlich im Bereich Sport beschäftigt und/oder übernahm verschiedene Ehrenämter im adh. Im November 2006 endet das zweite TANDEM-Projekt. Die acht derzeitigen Mentees wurden aus über 20 Bewerbungen ausgewählt und arbeiten für ein Jahr eng mit ihren Mentorinnen und Mentoren, die sich aus Führungspersönlichkeiten im Bereich (Hochschul)Sport rekrutieren, zusammen. Der Frauenausschuss setzt sich schon jetzt intensiv mit einer Fortsetzung dieses Projektes auseinander, um eine möglichst langfristige Implementation und Verankerung in die Arbeit des adh zu erzielen.

Bildungsarbeit

Auf der Grundlage der Evaluationsergebnisse zur „Nachfragesituation von Frauenseminaren 2005“ hat der Frauenausschuss den Beschluss gefasst, keine reinen Frauenseminare mehr anzubieten. Trotzdem wird der Ausschuss sich weiter im Bildungsbereich engagieren und mit alternativen Fortbildungsangeboten seine Perspektive einbringen. Das Seminar „Wirkungsvoll Präsentieren – Methoden des Präsentierens“, das im Sommersemester 2006 stattfinden sollte und bei dessen Konzeption besonders geschlechtsspezifische Gesichtspunkte berücksichtigt wurden, musste leider ausfallen.

Für das nächste Jahr sind ein Seminar zum Thema „Moderieren und Leiten“ sowie eine Arbeitstagung zur „Personalentwicklung im Hochschulsport“ geplant.



Der Frauenausschuss bei seiner zweiten Sitzung

Wettkampfsport

Im Bereich des Wettkampfsports sollen die geschlechterdifferenzierten Statistiken weitergeführt und ausgebaut werden. Dies betrifft beispielsweise die Listung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Deutschen Hochschulmeisterschaften. Bei der Analyse der Zahlen wurde sichtbar, dass im letzten Berichtszeitraum nur circa 35 % der Teilnehmenden Frauen waren. Für eine Verbesserung dieses Ergebnisses soll gemeinsam mit dem Wettkampfausschuss beraten und gehandelt werden.

Bericht des Sportreferateausschusses

Bei der Jubiläumsvollversammlung in Berlin 2006 wurde der Sportreferateausschuss mit neuen Gesichtern besetzt: Marco Hellwig (Uni Potsdam), Nelly Beyer (TU Darmstadt), Sabrina Remlein (Uni Lüneburg), Dorit Deeken (Uni Karlsruhe), Iris Olberding (Uni Lüneburg), Reinold Redenyi (Uni Leipzig) und Fabian Ziemer (Uni Tübingen).

Für zwei Jahre haben sie die Aufgabe übernommen, die Interessen der Sportreferentinnen und Sportreferenten bundesweit zu vertreten.

Um die Ideen des alten Ausschusses nicht aus den Augen zu verlieren, war es den Mitgliedern wichtig, mit den „Erfahrenen“ noch einmal ins Gespräch zu kommen, begonnene Aufgaben weiterzuführen und gemeinsam Anregungen für neue Ziele zu finden. Diesem Anliegen wurde beim ersten konstituierenden Treffen in Leipzig nachgegangen, bei dem das ehemalige studentische Vorstandsmitglied Alexander Maus (TU Clausthal) zu Gast war. Gemeinsam wurden Ziele festgelegt sowie Themen für Seminare ausgelotet und eine Agenda für 2006 erarbeitet.

Netzwerk / Austausch

Der adh steht mit Institutionen und Organisationen des Sports wie z. B. dem DOSB oder der dsj in regem Austausch. Vertreterinnen des adh nehmen u. a. regelmäßig an der Frauenvollversammlung des DOSB teil. Darüber hinaus waren in diesem Jahr mit Britt Dahmen, Sabrina Remlein, Elisabeth Marx und Inken Behrens Mitglieder des Ausschusses bei verschiedenen DOSB-Veranstaltungen zum Thema Frauen präsent. Außerdem engagieren sich Britt Dahmen und Inken Behrens in Gremien der dsj und setzen sich dort für die Belange des adh ein.

Auch über TANDEM erfolgte eine Vernetzung. Das Mentoring-Projekt des adh stößt bei anderen Fachverbänden auf großes Interesse. Außerdem konnten über TANDEM beispielsweise die Kontakte zur dsj, zur Europäischen Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft, zur DSHS Köln, zur Sportjugend Berlin sowie zu einigen Hochschulsporteinrichtungen hergestellt oder intensiviert werden.



Ein Schwerpunkt für die kontinuierliche Arbeit des Ausschusses wurde weiterhin auf die Vernetzung der Referate im Bundesgebiet gelegt. Um die Entfernungen zwischen den Standorten der Sportreferate virtuell zu verkleinern, wurde – wie schon in der vergangenen Legislaturperiode – an der Verschickung regelmäßiger Informationen über einen eigenen Newsletter festgehalten. Für dessen Versand werden regelmäßig die Kontaktdaten der Sportreferate im Bundesgebiet aktualisiert. Außerdem wurden Vorbereitungen für die Erstellung einer eigenen Website getroffen. Auch die vom „alten“ Sportreferateausschuss ins Leben gerufene Idee, von allen Sportreferenten und -referentinnen einen Steckbrief zu erstellen und zu publizieren, der u. a. Angaben zu den lokalen Organisationsformen und Veranstaltungen enthält, wurde weiter verfolgt. So werden der Informationsfluss und der Erfahrungsaustausch erleichtert.

Eine weitere Aufgabe des Sportreferateausschusses ist es, pro Semester ein Sportreferateseminar vorzubereiten. Unter dem Motto „Teamwork im Ehrenamt – Gemeinsam nach vorn“ gingen Studierende vom 19. bis 21. Mai 2006 in Leipzig der Frage nach, was ein Team arbeitsfähig und wirkungsvoll macht und wie dieser Prozess bewusst gestaltet und gefördert werden kann. Dirk Kilian, langjähriges Vorstandsmitglied des adh, erläuterte das „Forming – Storming – Norming – Performing“ eines Teams. Über die theoretischen Grundlagen hinaus konnten die Sportreferentinnen und -referenten bei erlebnispädagogischen Maßnahmen, Interaktionsspielen und Wagniserfahrungen selbst ausprobieren, was bei der Gestaltung von Teamarbeit zu beachten ist und welche Vorzüge die Arbeit im Team bietet. Das zweite Sportreferateseminar wird im Rahmen der Vollversammlung in Göttingen stattfinden. Unter dem Titel: „Sportreferate: Gestern – Heute – Morgen“ werden die Ursprünge, Entwicklungen und Besonderheiten der Sportreferate ebenso wie deren jetzige Strukturen und Arbeitsweisen beleuchtet. Im Seminar sollen Prognosen über künftige Modelle der Referatsstrukturen gestellt sowie Chan-



cen und Möglichkeiten der studentischen Mitarbeit eingeschätzt werden. Gerade in der Verschiedenheit der Sportreferate an den einzelnen Hochschulen liegt die Möglichkeit voneinander zu lernen und durch Anregungen von anderen Sportreferaten eigene Herausforderungen, Perspektiven und Ziele zu gestalten.

„Modern und zukunftsorientiert“ zu sein, hat sich der Sportreferateausschuss auf die Fahnen geschrieben. Bei der Vollversammlung in Göttingen sollen die Stationen und Resultate des vergangenen Jahres noch einmal reflektiert werden: Trafen die Themen die Interessen der Sportreferentinnen und -referenten? Wie ist der aktuelle Stand der Vernetzung der Referate? Wie wurde die studentische Mitbestimmung im adh während des letzten Jahres wahrgenommen und an welchen Stellen sollten die politischen Schwerpunkte vertieft werden? Fragen, die im persönlichen Gespräch während des Sportreferateseminars in Göttingen beantwortet werden sollen, um entsprechend zukunfts- und bedarfsorientiert weiterarbeiten zu können.



Mitglieder des Sportreferateausschusses: v. l. Reinhold Redenyi (Uni Leipzig), Iris Olberding (Uni Lüneburg), Nelly Beyer (TU Darmstadt), Dorit Deeken (Uni Karlsruhe), Sabrina Remlein (Uni Lüneburg) und Fabian Ziemer (Uni Tübingen)

Ausschüsse & Vertretungen

Bericht von Dr. Gerlinde Radde Deutscher Olympischer Sportbund

In den vergangenen acht Jahren vertrat Dr. Gerlinde Radde den adh im Gremium „Verbände mit besonderer Aufgabenstellung (VmbA)“ und war Deligierte im höchsten Breitensportgremium des ehemaligen DSB und heutigen Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Außerdem war Dr. Radde Vorstandsmitglied der Führungsakademie (FA) und im Bundesforum Familie tätig.

Präsidialausschuss Breitensport / Sportentwicklung

Wurde im Jahr 2005 hauptsächlich die Diskussion um die Zukunft des deutschen Sports mit dem Ziel der Bildung einer neuen Dachorganisation geführt, ging es in den Monaten des Fusionsprozesses im Bundesvorstand Breitensport um folgende existenzielle Fragen:

- Welche Perspektive hat der Breitensport im DOSB?
- Wie wird er satzungsmäßig verankert?
- Welche verbandspolitische Stellung wird er einnehmen?

Ziel war und ist es, eine gleichberechtigte Institution und ein ebenbürtiger Partner zum Leistungssport zu sein!

Nach dem Beschluss des „Verschmelzungsprozesses“ am 10. Dezember 2005 und einer heißen Diskussionsphase in den Mitgliederorganisationen ging



Dem neuen DOSB-Präsidium gehören auch adh-bekannte Persönlichkeiten an: Prof. Gudrun Doll-Tepper, Schirmherrin des Mentoring-Projektes TANDEM, Eberhard Gienger, ehemaliger Universiade-Teilnehmer sowie Ilse Ridder-Melchers, TANDEM-Beiratsmitglied.

es vor allem darum, aus Sicht des Breitensports zukünftige Ziele, Aufgaben und Strukturen im neuen Verbandsgefüge zu definieren und konkrete Maßnahmen festzulegen.

Folgende Ergebnisse wurden in dieser Diskussion herausgearbeitet: Der zukünftige Präsidialausschuss



Breitensport / Sportentwicklung wird weiterhin seine Dienstleistungsfunktion beibehalten, aber im Wesentlichen ein Gremium mit beratender Funktion des Präsidiums sein. D. h., er wird Konzeptionen und grundlegende Stellungnahmen zu sportpolitischen und -fachlichen Fragen formulieren sowie strategische Maßnahmen und Leitlinien für die Verbandsentwicklung erarbeiten.

Der Breitensport besetzt weiterhin die Themenbereiche Gesundheit, Senioren, Migration und Familie, wird aber künftig operative Aufgaben wie z. B. die Organisation und Betreuung von Veranstaltungen und Projekten (z. B. Festival des Sports, Wander- und Migrationstage) sowie den umfangreichen und auch international agierenden Bereich „Sportabzeichen“ auf andere Organisationsstrukturen übertragen.

Der Präsidialausschuss Breitensport / Sportentwicklung wird durch den Beirat Sportentwicklung ergänzt, der als fachbezogenes Gremium die Breitensportentwicklung wissenschaftlich, innovativ und mit hoher Qualität begleiten soll.

Die Besetzung des Präsidialausschusses, nach langer Diskussion um ein Mitglied der VmbA und der nichtolympischen Verbände erweitert, erfolgte durch eine Findungskommission.

Höhepunkt und Abschluss dieses spannungsgeladenen und für den Breitensport erfolgreich geführten Prozesses war letztendlich der Festakt zur Gründung des Deutschen Olympischen Sportbundes am 20. Mai 2006 in Frankfurt am Main.

Unbestreitbar ist, dass die Positionierung des DOSB und seine Anerkennung im gesellschaftlich politischem Gefüge in hohem Maße vom Breiten-, Vereins-, Freizeit- und Gesundheitssport abhängt.

Verbände mit besonderer Aufgabenstellung (VmbA)

Auch die Arbeit der „Verbände mit besonderer Aufgabenstellung“ war von der Frage gekennzeichnet, welche Stellung dieser Verbändegruppe in einer zusammengeschlossenen Dachorganisation zugestanden wird.

Die Anerkennung, die sich die VmbA in den vergangenen Jahren als hochrangiger Partner von Spitzen-

verbänden und Landessportbünden erarbeitet hatte, galt es zu verteidigen und zu festigen. Gerade die Vielfalt von Sportarten, das umfangreiche Fachwissen und die daraus resultierenden vielschichtigen Kompetenzen, die diese Gruppe in sich vereint, sollten Gewicht genug sein, die VmbA nicht nur satzungsmäßig zu verankern, sondern auch in der personellen Besetzung der Gremien und finanziellen Unterstützung zu berücksichtigen.

Im Ergebnis einer konstruktiv geführten Diskussion konnte die zunächst unbefriedigende Beachtung der VmbA (keine Vertretung im Präsidialausschuss; Zuordnung zu einer zusammengefassten Verbände-gruppe; fehlende Anerkennung des Konferenzstatus) in eine gleichberechtigte, anerkannte Stellung erreicht werden. Dies drückte sich in der Verankerung der Konferenz in der DOSB-Satzung, in Sitz und Stimme im Präsidialausschuss Breitensport / Sportentwicklung sowie im Erhalt der finanziellen Bezuschussung aus. Weiterhin herrschte Konsens, dass die VmbA sich entsprechend ihrer Vielseitigkeit um die Mitarbeit in folgenden DOSB-Gremien bewerben werden:

- Beirat Bildung / Olympische Erziehung
- adhoc-Kommission Gender Mainstreaming
- Beirat Sportentwicklung
- Trägerverein Führungs-Akademie

Somit ist es den VmbA in der vergangenen Periode gelungen, ihr Profil zu schärfen und ihre Position in der neuen Dachorganisation zu festigen.

Führungs-Akademie (FA)

Die Arbeit im Vorstand der FA war ebenfalls geprägt vom Fusionsprozess des DSB und NOK und der Überlegung des gemeinsamen Dachverbandes, auch im Bildungsbereich strukturelle Veränderungen vorzunehmen. Noch ist die Frage einer Zusammenführung der Führungs- und Trainerakademie nicht beantwortet.

Konsequent optimierte der Vorstand die Angebote der FA – sowohl inhaltlich als auch marktwirtschaftlich. Diese Maßnahmen wurden durch steigende Teilnehmendenzahlen honoriert, die auch anfängliche Finanzierungssorgen minimierten und die Entscheidung für ein internetbasiertes Fortbildungsangebot erleichterten. Somit können die Verbände künftig ein inhaltlich bedarfsgerechtes, qualitativ hochwertiges, aber auch nutzerfreundliches Fortbildungsprogramm in Anspruch nehmen.

Im Oktober 2006 tagt der Vorstand letztmalig, dann wird die Findungskommission eine Neubesetzung vornehmen.

Bundesforum Familie

Im Mittelpunkt der diesjährigen Arbeit des Bundesforums Familie stand das Thema „Generationsübergreifende Familie“. Bedingt durch den demografischen Wandel befindet sich das Zusammenleben von Generationen im Umbruch. Das Bundesforum Familie setzt sich daher für notwendige Veränderungen in der Familienpolitik ein.

Dankeschön!

Dr. Gerlinde Radde nahm diverse Ämter innerhalb des adh wahr:



- adh-Vorstand – Ressort Frauen
- Verbandsrat
- Vertretung des adh bei den VmbA
- adh-Ehrenmitglied
- Delegationsmitglied des Universiade-Teams 1997 auf Sizilien (Italien)

Gerlinde Radde:

„Am Ende meiner Arbeit im Hochschulsport und damit auch meiner ehrenamtlichen Tätigkeit in den verschiedenen Gremien des Sports möchte ich mich noch einmal bei allen, die mich in der Wahrnehmung dieser verantwortungsvollen Aufgabe unterstützt haben, ganz herzlich bedanken!“

Ausschüsse & Vertretungen

Bericht von Tim Seulen

dsj: Aktive Mitgestaltung bei der Gründung des DOSB

Tim Seulen vertritt seit 2004 die Verbände mit besonderer Aufgabenstellung im Vorstand der dsj.

Am 10. Dezember 2005 haben die Mitgliederversammlungen von DSB und NOK beschlossen, beide Organisationen im DOSB, dem Deutschen Olympischen Sportbund, zusammenzuführen. Die Erarbeitung der nun beschlossenen neuen Satzung war von dem einvernehmlich von allen Beteiligten formulierten politischen Willen geleitet, die Deutsche Sportjugend (dsj) als eigenständige Jugendorganisation des DOSB fortzuführen. Durch die aktive Mitwirkung der dsj, unterstützt durch ihre Mitgliedsorganisationen, konnten die dafür erforderlichen Formulierungen erarbeitet und in der Satzung verankert werden. Am 29. April 2006 wurde im Rahmen einer außerordentlichen Vollversammlung die neue Jugendordnung der dsj, die den Anforderungen der neuen Dachorganisation angepasst wurde, von den Delegierten der Mitgliedsorganisationen einstimmig bestätigt. Dem dsj-Vorstand war es somit möglich, während der Gründungsversammlung des DOSB die neue Jugendordnung der ersten Mitgliederversammlung zur Bestätigung vorzulegen. Die neue Jugendordnung wurde von den Delegierten der Gründungsversammlung am 20. Mai 2006 einstimmig angenommen. Dieses Ergebnis dokumentiert, dass sich die dsj ihrer Aufgaben in der neuen Dachorganisation bewusst ist und eine aktive und mitgestaltende Rolle im DOSB einnehmen wird.

Bundespolitik

Seit Oktober 2005 ist eine neue Bundesregierung im Amt. Der Vorstand ist zur Zeit dabei, in verschiedenen Gesprächen mit Fachpolitikern, Vertreterinnen und Vertreter im zuständigen Bundestagsausschusses, der Kinderkommission und der Führungsebene des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) Interessen anzusprechen, Potenziale aufzuzeigen und Fragen der Zusammenarbeit zu erörtern. In diesen Gesprächen geht es im Kern darum, die gesellschaftspolitisch relevanten Leistungen der Kinder- und Jugendarbeit im Sport im Hinblick auf Bildung, Betreuung und Erziehung, Integration, Gesundheitsförderung und zivilgesellschaftliches Engagement darzustellen.

Darüber hinaus stehen Einzelfragen, wie zum Beispiel der Nationale Aktionsplan Kinder, das Ju-

gendevent 2007 in Weimar oder die Sicherung bzw. der Ausbau des Freiwilligen Sozialen Jahres im Sport, auf der Tagesordnung.



Plattform Ernährung und Bewegung

Die Plattform Ernährung und Bewegung (peb) ist ein breites gesellschaftliches Bündnis zur Prävention von Übergewicht und Adipositas vor allem bei Kindern. In der Koalitionsvereinbarung ist peb fest verankert und gewinnt vor allem auf europäischer Ebene an Bedeutung. Der 1. Vorsitzende der dsj vertritt den DOSB, bzw. die Deutsche Sportjugend im Geschäftsführenden Vorstand der peb und hat dort die Funktion eines stellvertretenden Vorsitzenden inne. Der Arbeitsschwerpunkt der peb liegt vor allem auf der Förderung von ausgewogener Ernährung und ausreichender Bewegung in Kindertagesstätten sowie der Umsetzung des Themas in Kooperation mit Super RTL in ein kindgerechtes Fernsehformat.

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuarbeit (IDA) e. V., Netzwerk interkulturelle Jugendarbeit und Forschung (NiJaF) und Netz gegen Rassismus, für gleiche Rechte (NgR)

Die dsj ist an der Arbeit dieser drei bundesweit agierenden Kontakt-, Informations-, Aktions- und Beratungsgremien von Anfang an aktiv beteiligt. Zur Zeit ist Benny Folkmann Mitglied des IDA-Vorstandes und vertritt die dsj darüber hinaus in den Gremien von NiJaF und NgR. Hauptziel ist es, die Integrationspotenziale und gewaltpräventiven Wirkungen des Sports in einem breiten Bündnis zum Tragen zu bringen. Dazu gehört auch die federführende Programmplanung des Themenschwerpunktes „Sport und Prävention“ beim 11. Deutschen Präventionstag am 08. und 09. Mai 2006 in Nürnberg.

AGJ-Vorstand

Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe bündelt sechs Mitgliedersäulen aus öffentlichen und freien Trägern mit dem Ziel, eine gemeinsame Politikberatung zu Fragen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland sicherzustellen. Die dsj wird im Vorstand von Peter Lautenbach vertreten, der

im Februar 2006 für weitere drei Jahre als einer von drei Vertretenden der Säule der Jugendverbände in dieses Gremium berufen wurde. Seine Vertretung im Abwesenheitsfall wird durch Dr. Jaana Eichhorn wahrgenommen. Der AGJ-Vorstand trifft seine Entscheidungen auf Grundlage der Vor- und Zuarbeiten von Fachausschüssen. Die dsj ist im Fachausschuss Kindheit, Familie, DNK für frühkindliche Erziehung durch Heike Wichmann (Thüringer Sportjugend) und im Fachausschuss Jugend, Bildung, Beruf durch Klaus-Jürgen Tolksdorf (SJ Hessen) vertreten.

IJAB-Vorstand

Günther Kühn wurde von der Mitgliederversammlung des Vereins Internationaler Jugendaustausch- und Besucherdienst der Bundesrepublik Deutschland e. V. (IJAB) am 14. Dezember 2005 als Vertreter der dsj in den Vorstand des IJAB gewählt. Die Mitwirkung im Vorstand sowie aktuell ein Kooperationsprojekt zur Qualitätsentwicklung in der Internationalen Jugendarbeit (FAIJU) tragen dazu bei, dass die Belange der dsj und ihrer Mitgliedsorganisationen bei der Weiterentwicklung der politischen Rahmenbedingungen der internationalen Jugendarbeit berücksichtigt werden.

EU-Grünbuch zum Thema Ernährung und Bewegung

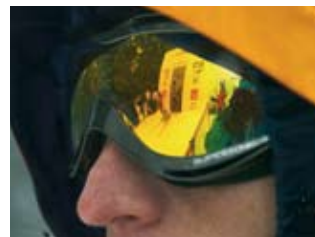
Von der EU wurde ein sogenannter „Grünbuch-Prozess“ zum Thema „Förderung gesunder Ernährung und körperlicher Bewegung: eine europäische Dimension zur Verhinderung von Übergewicht, Adipositas und chronischen Krankheiten“ eingeleitet. Der Rat hatte die Kommission ersucht, zur Förderung einer gesunden Lebensführung beizutragen und zu untersuchen, wie eine gesündere Ernährung und körperliche Bewegung gefördert werden kann. Ziel des breit angelegten Konsultationsverfahrens ist es, eine ausführliche Diskussion unter den EU-Organen, den Mitgliedsstaaten und der Zivilgesellschaft in Gang zu bringen, um den möglichen Beitrag auf Gemeinschaftsebene zu ermitteln. Unter der Federführung des Geschäftsbereichs Breitensport wurde eine Stellungnahme des DOSB insbesondere zur Bedeutung der Bewegungsförderung erarbeitet, in die auch die Position der dsj eingearbeitet worden ist. Eine weitere Stellungnahme wurde von der ENGSO-Jugend abgegeben.

Move Your Body – Stretch Your Mind Das Jugendevent der dsj in Weimar 2007

Das „Schaufenster der Kinder- und Jugendarbeit im Sport“ soll eine Leistungsschau der vielfältigen Angebote des organisierten Kinder- und Jugendsports bieten. Es soll nicht nur einen neuen Motivationsschub für die bereits Engagierten in unseren Strukturen auslösen, sondern auch einen Beitrag dazu leisten, junge Menschen für die Angebote der Sportvereine und Jugendorganisationen im Sport zu gewinnen. Über die Verknüpfung kultureller Angebote, die in Weimar in einem breiten Spektrum vorhanden sind, mit den Potenzialen des Sports sollen auch neue Anregungen für die Jugendarbeit im Sport aufgespürt werden.

Das Jugendevent wird vom 16. bis 20. Mai 2007 in Weimar stattfinden in Kooperation mit der Stadt Weimar und der Thüringer Sportjugend, finanziell gefördert durch das BMFSFJ.

Olympisches Jugendlager Turin 2006



Insgesamt 40 Jugendliche kamen im Olympischen Jugendlager vom 9. bis 25. Februar 2006 in Avigliana, einem kleinen Städtchen zwischen Turin und Bardonecchia,

zusammen. Die Programmgestaltung bot neben dem Besuch von bis zu acht olympischen Wettbewerben und Aufenthalt in den olympischen Dörfern auch viel Kulturelles und „eigenen“ Sport. Ein besonderer Höhepunkt war ein gemeinsamer Skitag mit Rosi Mittermaier-Neureuther, die die Schirmherrschaft des Jugendlagers übernommen hatte. Als weiteres Highlight erlebte der Nachwuchs das Zusammentreffen mit Bundespräsident Dr. Horst Köhler, der sich ihren Fragen stellte und sich auch für zahlreiche Erinnerungsfotos nicht zu schade war.

Mit dem olympischen Jugendlager verfolgen DOSB und dsj vornehmlich das Ziel, über das unmittelbare Erleben „olympischer Atmosphäre“ die leistungssportliche Motivation der jungen Athleten zu festigen, Impulse für die Kinder- und Jugendarbeit im Sport zu geben und schließlich durch ein unvergleichliches Erlebnis junge Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen.

Bericht von Enno Harms EUSA wächst weiter

Enno Harms war seit Gründung der EUSA 1999 Präsident und ist seit Herbst 2005 Ehrenpräsident des Europäischen Dachverbandes.

Im Berichtszeitraum entwickelte sich die EUSA überaus positiv. Diese Zeit kann aber auch als eine gewisse Zäsur seit der EUSA-Gründung vor knapp sieben Jahren angesehen werden.

Der Zeitraum 2005 / 06 hat zunächst einen weiteren Zuwachs der Mitgliedschaft mit der Neuaufnahme von Albanien als 38. Mitgliedsorganisation gebracht. Die Rekordbeteiligung an der letzten Generalversammlung in Wrocław mit 34 Ländern zeugt von dem hohen Interesse der Mitgliedschaft. Die EUSA repräsentiert damit tatsächlich ganz Europa mit Ausnahme von Bosnien sowie einiger weniger ehemaligen GUS-Staaten (Weißrußland, Georgien, Armenien und Aserbeidschan). Diese positive Entwicklung war bei der Gründung vor knapp sechs Jahren keinesfalls absehbar.

Der angebotene Sportarten-Kanon der Europäischen Hochschulmeisterschaften (EUC) hat mit der Aufnahme von Handball in diesem Jahr eine weitere Ergänzung auf nunmehr zehn Sportarten erfahren. Wichtiger aber ist die wiederum deutliche Steigerung der Anzahl der teilnehmenden Teams in fast allen EUC-Sportarten, was das tatsächliche Interesse der europäischen Hochschulen an diesen Wettbewerben dokumentiert, obwohl – nicht nur in Deutschland – die Finanzierung der Teilnahme oft schwierig ist; die Gesamtbeteiligung ist von 1.500 Personen auf deutlich über 2.000 angewachsen. Erstmals mussten zu spät registrierte Teams abgelehnt werden (die genauen statistischen Zahlen für 2006 liegen noch nicht vor). Mit Tischtennis wurde eine weitere Sportart aufgenommen, in der ab 2008 EUC veranstaltet werden. Ferner gibt es Überlegungen, auch EUC in der Sportart Rugby durchzuführen.

Drei der diesjährigen EUC (Basketball, Fußball und Volleyball sowie als Zusatzwettbewerb Wasserball) wurden als Multi-Sport-Veranstaltung in Eindhoven (Niederlande) mit ca. 1.200 Teilnehmenden organisiert. Durch eine solche Zusammenfassung lassen sich natürlich sowohl der spezielle Event-Charakter als auch die politische Bedeutung der Veranstaltung besser herausstellen. Andere Länder (Türkei, Zy-



pern, Italien) haben bereits Interesse an einer ähnlichen Veranstaltungsform (z. B. für Beach-Sportarten) geäußert.

Allerdings gibt es innerhalb des Exekutiv-Komitees durchaus auch skeptische Beurteilungen dieser Ausrichtungsform, denn so würden bei der Vergabe von Veranstaltungen nur wenige Länder berücksichtigt. Im kommenden Jahr finden die zehn EUC in neun verschiedenen Ländern statt. Anders als zu Beginn sind Bewerbungen keine Selbstgänger mehr.



EUSA-Event der Superlative: Erstmals wurden vier Europäische Hochschulmeisterschaften gleichzeitig an einem Ort ausgeführt. In Eindhoven (Niederlande) nahmen rund 1.200 Studierende teil.

Das vor zwei Jahren eingeführte System studentischer Praktika bei EUC wurde – unter Federführung der Student-Commission – in diesem Jahr fortgesetzt und hat sich als überaus erfolgreich erwiesen.

Diese insgesamt – bei allen Einschränkungen im Detail – mehr als positive Gesamtentwicklung hat auch die politische Rolle der EUSA innerhalb des internationalen Hochschulsports verändert. Hatte sie zunächst allenfalls regionale Bedeutung, deren Entwicklung international mit einigem Erstaunen zur Kenntnis genommen wurde, so kommt ihr inzwischen erheblicher Einfluss zu. Sie ist die mit Abstand am weitesten entwickelte kontinentale Organisation, deren Erfolg zunehmend beispielgebend auch für die afrikanischen und asiatischen Länder ist. Sie ist ferner maßgeblich beteiligt gewesen an dem Beschluss der FISU im Sommer 2005, kontinentale Organisationen in irgendeiner Form in die Struktur der Weltorganisation zu integrieren. Die konkrete Ausgestaltung lässt allerdings noch auf sich warten.

Bericht von Nico Sperle

CESU – die Studienkommission der FISU

Nico Sperle (RWTH Aachen) ist seit genau 15 Jahren Mitglied der Studienkommission CESU.

Im Berichtszeitraum war die CESU, Studienkommission der FISU, im Wesentlichen mit der Vorbereitung und Durchführung des FISU-Forums 2006 und mit den Vorbereitungen für die FISU-Konferenz 2007 in Bangkok sowie mit Grundsatzfragen der künftigen FISU-Arbeit im Bereich „Education“ befasst. Die Kommission traf sich zu zwei Meetings in Al Ain und Abu Dhabi (Vereinigte Arabische Emirate).

FISU-Konferenz 2007 in Bangkok (Thailand)

Die Vorbereitungen für die FISU-Konferenz 2007 in Bangkok (Thailand) laufen auf Hochtouren. Die CESU-Kommission hatte mehrere Treffen mit den Organisatoren der Konferenz, um über die Inhalte, Referentinnen und Referenten, Abläufe und PR-Aktivitäten zu sprechen und diese entlang der FISU-Regularien festzulegen. Das Thema der Konferenz lautet „Sports Creates Man, Man Builds Nation“ und sie wird vom 09. bis 12. August 2007 stattfinden. Auf adh-Ebene sollten wieder, wie dies erfolgreich bei der letzten Konferenz 2005 in Izmir gelungen war,



Studentische Vertreter forderten mehr Mitbestimmungsrechte. Erste Weichen wurden gestellt.

FISU-Forum 2006 in Abu Dhabi

Im März 2006 fand erstmals eine FISU-Großveranstaltung auf arabischem Boden in Abu Dhabi (Vereinigte Arabische Emirate) statt. Von der deutschen Delegation wurde bereits ausführlich im hochschulsport 2/2006 über das Forum berichtet. Insgesamt und vor allem aus politischer Sicht kann dieses FISU-Forum (177 Delegierte aus 54 Ländern) als Erfolg gewertet werden – auch wenn die organisatorischen und inhaltlichen Aspekte nicht an die Vorgängerveranstaltungen anknüpfen konnten. Dennoch, das FISU-Forum hat sich als eine wichtige FISU-Veranstaltung etabliert, bei der wie bei keiner anderen FISU-Veranstaltung Inhalte des gesamten Hochschulsports auf internationaler Ebene ausgetauscht, kontrovers diskutiert und Entwicklungsperspektiven aufgezeigt wurden. Der politische Erfolg des diesjährigen FISU-Forums liegt zum einen in der Besonderheit der durchführenden Region begründet, die damit einer Reihe von arabischen Staaten die Teilnahme erleichterte, und zum anderen werden die Anliegen der teilnehmenden Studierenden immer unüberhörbarer und führen hoffentlich zu entsprechenden Konsequenzen innerhalb der FISU-Regularien. Hier müsste innerhalb des adh über eine entsprechende Initiative gemeinsam mit anderen Verbänden nachgedacht werden!

qualifizierte Beiträge aus der deutschen Delegation und von deutschen Hochschulen gewonnen werden.

FISU Arbeitsbereich „Challenge 21“ und der Bereich Education

Der schwungvolle Beginn der FISU-Arbeitsgruppe „Challenge 21“, die für sämtliche Aktivitätsbereiche der FISU kurz-, mittel- und langfristige Veränderungen und neue Ziele erarbeitet hat, ist in Anbetracht der gewaltigen Aufgaben und der institutionellen Beharrlichkeit eines internationalen Verbandes leider ein wenig ins Stocken geraten. Es bleibt zu hoffen, dass trotz des bereits begonnenen Wahlkampfes für die Wahl zum FISU-Exekutivkomitee (vor der Sommer-Universiade 2007) einige Markierungspunkte des ambitionierten Entwicklungsprogramms realisiert werden können. Die CESU-Kommission diskutierte u. a. eine Verschlinkung der FISU-Konferenz, deren intensivere Vernetzung mit der gleichzeitig stattfindenden Sommer-Universiade, den Ausbau von Bildungsveranstaltungen bei Studierenden-Weltmeisterschaften, neue Qualifizierungsmaßnahmen für Mitglieder der nationalen Verbände sowie ein effektives „Wissensmanagement“ zum internationalen Hochschulsport. Entscheidend für die Realisierung von Neuerungen ist allerdings die Verfügbarkeit der hierfür notwendigen Finanzmittel; die CESU-Kommission benötigt in Zukunft ein Budget für den „Education-Bereich“.

HSM: Personeller Umbau abgeschlossen

Die HochschulSport Marketing GmbH (HSM) befindet sich mittlerweile im vierten Jahr ihrer Tätigkeit als Vermarktungsagentur des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes (adh) und seiner mittlerweile 163 Mitgliedshochschulen. Das operative Geschäft, das zuvor von Markus Liebe und Kai Rodewald betreut wurde, haben Michael Erler und Kerstin Novotny als Projektleitende übernommen. Beide arbeiten gemeinsam daran, das Vermarktungspotenzial des Verbandes und seiner Mitgliedshochschulen voll auszuschöpfen.

Liebe und Rodewald verließen auf eigenen Wunsch die HSM. Markus Liebe wechselte in den Marketingbereich eines Fahrradproduzenten und kann dort seine Erfahrungen als DC Radsport beruflich einbringen. Kai Rodewald hat sich für eine Tätigkeit in der elterlichen Versicherungsagentur entschieden.

Vermarktung

Brunel

Seit einem Jahr ist die Brunel GmbH „Partner des Hochschulsports“ und Förderer des Projektes „Partnerhochschule des Spitzensports“. Zu den 13 bestehenden Kooperationshochschulen werden ab WS 2006 / 07 noch sieben weitere Hochschulen als neue Partner für Brunel erwartet. Mit 20 Hochschulen hat das Projekt „Partner des Hochschulsports“ dann vorerst seine Zielgröße erreicht.

Rückblickend auf Startphase eins im Wintersemester 2005 / 06 und Startphase zwei im Sommersemester 2006 senden die Beteiligten an den Hochschulen, die Mitarbeiter der Firma Brunel und der Allgemeine Deutsche Hochschulsportverband überwiegend positive Rückmeldungen. Es darf also eine langfristig angelegte Zusammenarbeit erwartet werden.

MLP

Das seit 2004 erfolgreich laufende Titelsponsoring der MLP AG konnte nach 2005 auch 2006 weitergeführt werden. Bei 15 adh-Veranstaltungen im Wettkampfbereich in den Sportarten Handball, Fußball, Basketball und Beach-Volleyball war MLP Titelsponsor. Auch in



Ottfried Seuberling
Geschäftsführer



Michael Erler
Projektleiter



Kerstin Novotny
Projektleiterin



Kai Rodewald
Projektleiter
bis 06/2006



Markus Liebe
Projektleiter
bis 08/2006

*Das Team der HSM
blickt gespannt auf
das kommende Uni-
versiadefest.*

diesem Jahr wurde wieder für einen einheitlichen Werbeauftritt aller Veranstaltungen gesorgt. Die Außendarstellung auf den Plakaten, Programmheften und den T-Shirts sorgte für einen optimalen Wiedererkennungswert.

Ein Gespräch über die Weiterführung der erfolgreichen Zusammenarbeit über das Jahr 2006 hinaus wird in den kommenden Wochen stattfinden.

Verbundkauf

Im Verbundkaufprogramm bieten mittlerweile 14 Unternehmen ihre Produkte den adh-Mitgliedshochschulen zu Sonderkonditionen an. Die HSM behält dennoch die allgemeine Marktsituation im Blick, um jederzeit neue Partner für den Verbundkauf akquirieren zu können.

Im August dieses Jahres konnte die HSM Flexi-Sports als jüngstes Mitglied im Pool begrüßen.

Die Zusammenarbeit mit MoveYa! wurde mangels Interesse der Hochschulen beendet. Insgesamt entwickelt sich der Bereich Verbundkauf positiv. Dazu trug wesentlich der umsatzstärkste Verbundkaufpartner Erhard Sport bei.

In Gesprächen im August wurde die Zusammenarbeit mit DEE auch über das Jahr 2006 hinaus bestätigt. Ähnlich wie im Jahr 2005 wird DEE die Trainingsanzüge und die offizielle Einmarschkleidung für die Athletinnen und Athleten der Sommer-Universiade 2007 in Bangkok nach den Vorstellungen des adh designen und produzieren.

Die Verbundkaufpartner im Einzelnen:

Aschenbach audio Team, Bemer Medizintechnik, ASP, ASS, Concept2, DEE, Dr. Wolff, Ergo-Fit, Erhard Sport, Elbesport (HOT IRON™), Polar, Flexi-Sports, Tomahawk sowie Vaude.

Einen ganz besonderen Service wird die HSM sehr wahrscheinlich den Ausrichtern der adh-Endrunden in Ballsportarten anbieten können. Die HSM verhandelt derzeit mit der Molten Europe GmbH über eine Ballpartnerschaft für das kommende Jahr.

Ausblick 2007

Auf Grund einer deutlich positiven Entwicklung blickt die HSM zuversichtlich in die Zukunft. Die gute Zusammenarbeit mit ihren Partnern und der Ausbau des Verbundkaufs bilden ein solides Fundament, auf dem neue Projekte in Angriff genommen werden können.

Die Universiaden und deren Vermarktungspotenzial im kommenden Jahr stellen eine besondere Herausforderung für die HSM dar.

Insgesamt lassen auch Gespräche mit potenziellen Partnern den Rückschluss zu, dass die GmbH auf einem guten Weg ist und diesen erfolgreich bestreiten wird.

adh-Verbundkaufpartner



Vorstand & Verbandsrat



Vorstands-
vorsitzender
Bernd Lange
Uni Kiel

Finanzen
Roland Joachim
HS Darmstadt

Marketing / Öffent-
lichkeitsarbeit
Marco Hellwig
Uni Potsdam

Wettkampfsport
Dorit Deeken
Uni Karlsruhe

Frauen
Sabrina Remlein
Uni Lüneburg

Bildung
Dr. Arne Göring
Uni Göttingen

Generalsekretär
Olaf Tabor
Geschäftsstelle

VertreterInnen im adh-Verbandsrat

Region Baden-Württemberg

- Philipp Eggersdorfer • Uni Tübingen
- Carlheinz Birkhan • Uni Freiburg

Region Bayern

- vakant
- Manfred Utz • TU München

Region Küste

- vakant
- Thomas Beyer • Uni Hamburg

Region Nordrhein-Westfalen

- Florian Krampe • Uni Bochum
- Dr. Norbert Stein • DSHS Köln

Region Niedersachsen / Bremen

- Marc Franz • Uni Göttingen
- Enno Harms • Uni Hannover

Region Ost (Gesamtvertretung)

- vakant
- Dr. Gerlinde Radde • HU Berlin

Region Ost (Berlin)

- vakant
- Dr. Gerlinde Radde • HU Berlin

Region Ost (Brandenburg)

- Alexander Teller • BTU Cottbus
- Dr. Jürgen Harder • Uni Potsdam

Region Ost (Sachsen-Anhalt)

- vakant
- Olaf Hoffmann • HS Anhalt (FH)

Region Ost (Thüringen)

- vakant
- Jürgen Börner • TU Ilmenau

Region Sachsen

- Marcus Urban • TU Chemnitz
- Peter Biniok • Uni Leipzig

Region Südwest

- Matthias Oliver Wagner • Uni Karlsruhe
- Roland Franz • Uni Giessen

